

## **MODULKATALOG**

**für den Bachelorstudiengang „Pädagogik der Kindheit“**

an der Fakultät Angewandte Sozialwissenschaften der Fachhochschule Erfurt

### **Ansprechpartnerin:**

Prof. Dr. Michaela Reißmann  
Studiendekanin

Altonaer Str. 25  
99085 Erfurt

Telefon: 0361 / 6700-831  
Fax: 0361 / 6700-533

E-Mail: [michaela.rissmann@fh-erfurt.de](mailto:michaela.rissmann@fh-erfurt.de)  
Internet: <http://www.fh-erfurt.de>

Stand: 12. März 2020

## Inhaltverzeichnis Modulkatalog

Übersicht Modulbereiche, Module und Modulverantwortung.....	4
Legende .....	5
Modulbereich 1 Grundlagen der kindlichen Entwicklung .....	6
BA1M1.1 Einführung in die Kindheitspädagogik (MV: Reißmann) .....	6
BA1M1.2 Soziologische Grundlagen und Sozialisation (MV: Schulze) .....	8
BA2M1.3 Entwicklung und Lernen (MV: Luck).....	10
BA3M1.4 Professionelles Handeln in Institutionen der Kindheitspädagogik (MV: Reißmann) 12	
Modulbereich 2 Bildungsprozesse im Kindesalter .....	14
BA1M2.1 Theorie und Praxis des Spiels (MV: Dierckx) .....	14
BA2M2.2 Bildung und Sprache (MV: Reißmann).....	16
BA6M2.3 Weltaneignung von Kindern (MV: Schmidt).....	19
BA3M2.4 Musikalische Bildung - Elementare Musikpädagogik (MV: Schulze) .....	22
BA3M2.5 Kinder mit besonderen Bedürfnissen (MV: Luck) .....	24
BA4M2.6 Bildungsbegleitung von Kindern (MV: Reißmann).....	26
BA4M2.7 Kultur, Ästhetik und Medien (MV: Dierckx) .....	28
BA7M2.8 Wahlpflicht (MV: Schulze).....	31
Modulbereich 3 Profession und professionelles Handeln.....	33
BA1M3.1 Pädagogisches Handeln in der Praxis (MV: Reißmann).....	33
BA2M3.2 Profession und Professionalität (MV: Schmidt).....	36
BA5M3.3 Beratung in kindheitspädagogischen Kontexten (MV: Erbring) .....	39
BA7M3.4 Professionelle Identität (MV: Reißmann).....	41
Modulbereich 4 Gesellschaftliche Kontexte von institutioneller Bildung und Erziehung .....	43
BA2M4.1 Kinder- und Jugendhilfe (MV: Dierckx) .....	43
BA4M4.2 Institutionen und Transitionen (MV: Reißmann) .....	45
BA6M4.3 Diversität und Lebenslagen (MV: Rehklaus) .....	47

BA3M4.4 Rechtliche Grundlagen I (MV: Altmann) .....	49
BA4M4.5 Rechtliche Grundlagen II (MV: Altmann) .....	51
BA7M4.7 Organisation und Management II (MV: Garkisch).....	56
Modulbereich 5 Wissenschaftstheorie und empirische Forschung.....	58
BA1M5.1 Kommunikation und wissenschaftliche Basiskompetenzen (MV: Schmidt)58	
BA6M5.2 Kindheitspädagogik als forschende Disziplin (MV: Schmidt) .....	60
BA7M5.3 BA-Thesis und Seminar (MV: Schmidt) .....	62
Modulbereich 6 Praxisstudium .....	64
BA2M6.1 Praxisstudium I (MV: Reißmann).....	64
BA3M6.2 Praxisstudium II (MV: Reißmann).....	66
BA5M6.3 Praxisstudium III (MV: Reißmann).....	68
Studiengangübergreifende Kompetenzen .....	70

## Übersicht Modulbereiche, Module und Modulverantwortung

Module		Modulverantwortliche
<b>Modulbereich 1 Grundlagen der kindlichen Entwicklung</b>		
BA1M1.1	Einführung in die Kindheitspädagogik	Prof. Dr. Michaela Reißmann
BA1M1.2	Soziologische Grundlagen und Sozialisation	Prof. Dr. Heike Schulze
BA2M1.3	Entwicklung und Lernen	Prof. Dr. habil. Tobias Luck
BA3M1.4	Professionelles Handeln in Institutionen der Kindheitspädagogik	Prof. Dr. Michaela Reißmann
<b>Modulbereich 2 Bildungsprozesse im Kindesalter</b>		
BA1M2.1	Theorie und Praxis des Spiels	Prof. Dr. Heike Dierckx
BA2M2.2	Bildung und Sprache	Prof. Dr. Michaela Reißmann
BA6M2.3	Weltaneignung von Kindern	Prof. Dr. Maria Schmidt
BA3M2.4	Musikalische Bildung - Elementare Musikpädagogik	Prof. Dr. Heike Schulze
BA3M2.5	Kinder mit besonderen Bedürfnissen	Prof. Dr. habil. Tobias Luck
BA4M2.6	Bildungsbegleitung von Kindern	Prof. Dr. Michaela Reißmann
BA4M2.7	Kultur, Ästhetik und Medien	Prof. Dr. Heike Dierckx
BA7M2.8	Wahlpflicht	Prof. Dr. Heike Schulze
<b>Modulbereich 3 Profession und professionelles Handeln</b>		
BA1M3.1	Pädagogisches Handeln in der Praxis	Prof. Dr. Michaela Reißmann
BA2M3.2	Profession und Professionalität	Prof. Dr. Maria Schmidt
BA5M3.3	Beratung in kindheitspädagogischen Kontexten	Prof. Dr. Saskia Erbring
BA7M3.4	Professionelle Identität	Prof. Dr. Michaela Reißmann
<b>Modulbereich 4 Gesellschaftliche Kontexte von institutioneller Bildung und Erziehung</b>		
BA2M4.1	Kinder- und Jugendhilfe	Prof. Dr. Heike Dierckx
BA4M4.2	Institutionen und Transitionen	Prof. Dr. Michaela Reißmann
BA6M4.3	Diversität und Lebenslagen	Prof. Dr. Christine Rehklaue
BA3M4.4	Rechtliche Grundlagen I	Prof. Dr. Jörg Altmann
BA4M4.5	Rechtliche Grundlagen II	Prof. Dr. Jörg Altmann
BA6M4.6	Organisation und Management I	Prof. Dr. Michael Garkisch
BA7M4.7	Organisation und Management II	Prof. Dr. Michael Garkisch
<b>Modulbereich 5 Wissenschaftstheorie und empirische Forschung</b>		
BA1M5.1	Kommunikation und wissenschaftliche Basiskompetenzen	Prof. Dr. Maria Schmidt
BA6M5.2	Kindheitspädagogik als forschende Disziplin	Prof. Dr. Maria Schmidt
BA7M5.3	BA-Thesis und Seminar	Prof. Dr. Maria Schmidt
<b>Modulbereich 6 Praxisstudium</b>		
BA2M6.1	Praxisstudium I	Prof. Dr. Michaela Reißmann
BA3M6.2	Praxisstudium II	Prof. Dr. Michaela Reißmann
BA5M6.3	Praxisstudium III	Prof. Dr. Michaela Reißmann

## Legende

### PZ Prüfungen im Prüfungszeitraum:

K Prüfung - Klausur

MP Mündliche Prüfung

### SB Prüfungsleistung studienbegleitend:

AT Aktive Teilnahme (Veranstaltungen mit hohem Praxis- und Übungsanteil)

FP Fachpraktische Prüfung (z.B. Präsentation und Reflexion einer künstlerischen Arbeit und / oder pädagogischer Interaktionen)

SLU Studienleistung unzensiert (z.B. Protokoll, Logbuch, Kurzreferat, Handout, Gruppenarbeit, Gestaltung einer Sitzung mit Reflexion, Seminartagebuch, Posterpräsentation etc.)

SLZ Studienleistung zensiert (bspw. Hausarbeit, Forschungskonzept, Referat mit schriftlicher Ausarbeitung, mündliche Projekt- bzw. Konzeptpräsentation, Studienportfolio, Portfolio(-gespräch), modulspezifische Prüfungsleistung, Testat u.a.)

PB Praktikumsbericht

PK Praxiskolloquium

BA Bachelorarbeit

## Modulbereich 1 Grundlagen der kindlichen Entwicklung

### BA1M1.1 Einführung in die Kindheitspädagogik (MV: Reißmann)

Modulcode	Modulbezeichnung	Zuordnung
<b>BA1M1.1</b>	Einführung in die Kindheitspädagogik	<b>BA</b>
	<b>Pädagogik der Kindheit Fakultät Angewandte Sozialwissenschaften</b>	

<b>Modulverantwortlich</b>	Prof. Dr. Michaela Reißmann
<b>Modulart</b>	Pflichtmodul
<b>Angebotshäufigkeit</b>	jährlich
<b>Regelbelegung / Empf. Semester</b>	1. Semester
<b>Credits (ECTS)</b>	6
<b>Leistungsnachweis</b>	SLZ
<b>Unterrichtssprache</b>	deutsch
<b>Voraussetzungen für dieses Modul</b>	
<b>Modul ist Voraussetzung für</b>	
<b>Moduldauer</b>	1 Semester
<b>Notwendige Anmeldung</b>	
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	

	Lehrveranstaltung	Dozent/in	Art	Teilnehmer (Maximal)	Anz. Kurse	SWS	Workload	
							Präsenz	Selbststudium
<b>1</b>	Pädagogisches Grundwissen	Prof. Dr. Barbara Lochner, Prof. Dr. Michaela Reißmann	Seminar	36	1	2	30	60
<b>2</b>	Geschichte der Kindheitspädagogik	Prof. Dr. Barbara Lochner, Prof. Dr. Michaela Reißmann	Seminar	36	1	2	30	60
<b>Summe</b>						<b>4</b>	<b>60</b>	<b>120</b>
<b>Workload für das Modul</b>							<b>180</b>	

<b>Qualifikationsziele</b>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- haben die Grundbegriffe der Kindheitspädagogik verinnerlicht und Einsicht in Kernbegriffe wie Bildung und Erziehung gewonnen.</li> <li>- erkennen den Einfluss des geltenden Bildes vom Kind auf die Gestaltung pädagogischer Arrangements.</li> <li>- haben Einblick in Konstruktivismus und Systemtheorie als die die Bildungsdiskussion bestimmenden Erkenntnistheorien.</li> <li>- wissen um die Diversität und die Einmaligkeit der kindlichen Entwicklung.</li> </ul>
----------------------------	--

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- wissen um die Bedeutung des Wohlbefindens von Kindern und der Zugehörigkeit.</li> <li>- haben einen Überblick über die Geschichte und Entwicklung des Erzieher/-innenberufs und der institutionalisierten Kinderbetreuung gewonnen.</li> <li>- verorten die Kindheitspädagogik an der Schnittstelle zwischen Erziehungswissenschaft und Sozialer Arbeit.</li> <li>- kennen Entwicklungen im Bereich der Professionalisierung der Kindheitspädagogik.</li> </ul>
<p><b>Inhalte</b></p>	<p><b>Pflicht 1: Pädagogisches Grundwissen (2 SWS)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundbegriffe und Grundfragen der Kindheitspädagogik: Erziehung, Bildung, Lernen, Entwicklung</li> <li>- Das Bild vom Kind und Bilder von Kindheiten in der heutigen Pädagogik</li> <li>- Wohlbefinden und Zugehörigkeit von Kindern</li> <li>- Einführung in Erziehungs- und Bildungstheorien</li> <li>- Ethik der Kindheitspädagogik</li> <li>- Das Kompetenzmodell in der Kindheitspädagogik</li> <li>- Raum- und Beziehungsgestaltung als grundlegende Eckpfeiler einer Pädagogik der Kindheit</li> <li>- (Ko-)Konstruktion, Instruktion und Selbstbildung</li> <li>- Reflexion über die eigene Haltung zur Bildungsarbeit mit Kindern</li> </ul> <p><b>Pflicht 2: Geschichte der Kindheitspädagogik (2 SWS)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erziehen als Profession – historische Entwicklungen und aktuelle Diskurse</li> <li>- Kindheit und Aufwachsen in Institutionen im historischen und kulturellen Vergleich</li> <li>- Entwicklung des Erzieher/-innenberufs und des Berufs der/des Kindheitspädagog/in im Zusammenhang mit der Geschichte der institutionellen Kinderbetreuung</li> <li>- Kindheitspädagogik im Spannungsfeld von Sozialer Arbeit und Erziehungswissenschaft</li> </ul>
<p><b>Workload</b></p>	<p>6 ECTS / 180 Stunden</p>

**BA1M1.2 Soziologische Grundlagen und Sozialisation (MV: Schulze)**

Modulcode	Modulbezeichnung	Zuordnung
<b>BA1M1.2</b>	Soziologische Grundlagen und Sozialisation	<b>BA</b>
	<b>Pädagogik der Kindheit Fakultät Angewandte Sozialwissenschaften</b>	

<b>Modulverantwortlich</b>	Prof. Dr. Heike Schulze
<b>Modulart</b>	Pflichtmodul
<b>Angebotshäufigkeit</b>	jährlich
<b>Regelbelegung / Empf. Semester</b>	1. Semester
<b>Credits (ECTS)</b>	6 CP
<b>Leistungsnachweis</b>	SLZ
<b>Unterrichtssprache</b>	deutsch
<b>Voraussetzungen für dieses Modul</b>	
<b>Modul ist Voraussetzung für</b>	
<b>Moduldauer</b>	1 Semester
<b>Notwendige Anmeldung</b>	
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	

Lehrveranstaltung	Dozent/in	Art	Teilnehmer (Maximal)	Anz. Kurse	SWS	Workload	
						Präsenz	Selbststudium
<b>1</b> Soziologische Grundlagen	Prof. Dr. Miriam Müller-Rensch	Vorlesung	36	1	2	30	
<b>2</b> Sozialisationstheorien	Prof. Dr. Heike Schulze	Seminar	36	1	2	30	
<b>Summe</b>					<b>4</b>	<b>60</b>	<b>120</b>
<b>Workload für das Modul</b>						<b>180</b>	

<b>Qualifikationsziele</b>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- verfügen über grundlegende Kenntnisse zu ausgewählten soziologischen Theorien, zu Gesellschaft, Institutionen und sozialem Handeln.</li> <li>- haben einen Überblick über die zentralen soziologischen Theorien zu Sozialisation im historisch-gesellschaftlichen Zusammenhang und sind in der Lage, das komplexe Phänomen „Sozialisation“ aus verschiedenen Perspektiven zu betrachten.</li> <li>- verstehen den Prozess der Sozialisation sowie die Einbindung in den jeweiligen gesellschaftlichen Kontext: die gesellschaftliche Funktion von Sozialisation, den institutionellen Strukturen und Funktionen der Sozialisations- und Bildungsinstanzen.</li> <li>- sind in der Lage - über die pädagogische Beziehung und</li> </ul>
----------------------------	--



	<p>Erziehungsentention hinausblickend - den gesellschaftlichen Kontext mit zu bedenken.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- gewinnen durch Reflektion ihrer eigenen Sozialisation in tieferes Verständnis für die Sozialisationsbedingungen der Kinder – ein zentrales Kriterium für die professionelle Reflexions- und Handlungskompetenz.</li> </ul>
<p><b>Inhalte</b></p>	<p><b>Pflicht 1: Soziologische Grundlagen (2 SWS)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Soziologie als Bezugswissenschaft Sozialer Arbeit und Kindheitspädagogik</li> <li>- Einführung in soziologisches Denken</li> <li>- Soziologische Theorien und deren Vertreter</li> <li>- Vergesellschaftungsformen</li> <li>- Institutionen der Gesellschaft</li> <li>- Gruppe, Organisation</li> <li>- Soziologische Methoden</li> <li>- Einführung in Sozialisationsprozesse und Sozialisationsinstanzen</li> </ul> <p><b>Pflicht 2: Sozialisationstheorien (2 SWS)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Vertiefende Auseinandersetzung mit Sozialisationsinstanzen Familie, Kita und Schule</li> <li>- Vertiefende Auseinandersetzung mit zentralen Sozialisationstheorien (insbesondere Bronfenbrenner, Parsons, Mead, Bourdieu u.a.);</li> <li>- Herausarbeitung der Zusammenhänge in den verschiedenen Theorieperspektiven auf Gesellschaft und Sozialisation</li> </ul>
<p><b>Workload</b></p>	<p>5 CP / 180 Stunden</p>

### BA2M1.3 Entwicklung und Lernen (MV: Luck)

Modulcode	Modulbezeichnung	Zuordnung
<b>BA2M1.3</b>	Entwicklung und Lernen	<b>BA</b>
	<b>Pädagogik der Kindheit Fakultät Angewandte Sozialwissenschaften</b>	

<b>Modulverantwortlich</b>	Prof. Dr. habil. Tobias Luck
<b>Modulart</b>	Pflichtmodul
<b>Angebotshäufigkeit</b>	jährlich
<b>Regelbelegung / Empf. Semester</b>	2. Semester
<b>Credits (ECTS)</b>	6
<b>Leistungsnachweis</b>	Klausur
<b>Unterrichtssprache</b>	deutsch
<b>Voraussetzungen für dieses Modul</b>	
<b>Modul ist Voraussetzung für</b>	
<b>Moduldauer</b>	1 Semester
<b>Notwendige Anmeldung</b>	
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	

	Lehrveranstaltung	Dozent/in	Art	Teilnehmer (Maximal)	Anz. Kurse	SWS	Workload	
							Präsenz	Selbststudium
<b>1</b>	Grundlagen Entwicklungspsychologie	Prof. Dr. habil. Tobias Luck	Vorlesung	36	1	2	30	
<b>2</b>	Neurobiologische Grundlagen und Lernen	Prof. Dr. habil. Tobias Luck	Seminar	36	1	2	30	
<b>Summe</b>						<b>4</b>	<b>60</b>	<b>120</b>
<b>Workload für das Modul</b>							<b>180</b>	

<b>Qualifikationsziele</b>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erwerben Wissen zu wissenschaftlich fundierten Theorien und Modellen der individuellen und interaktionellen Entwicklung sowie zu Methoden und Verfahren entwicklungspsychologischer Forschung.</li> <li>- können Zusammenhänge und Differenzierungen dieser Theorien und Modelle, deren historische und wissenschaftliche Ein- und Zuordnung erkennen und beurteilen.</li> <li>- sind in der Lage, basierend auf allgemeinen Theorien und Modellen, individuelle Entwicklungspfade in sozialen Kontexten zu verstehen und zu beschreiben.</li> <li>- sind in der Lage entwicklungspsychologische Prozesse des Individuums, die Herausbildung der psychischen Funktionen und damit die Entwicklung von internen Repräsentanzen als Lernprozesse im aktiven Austausch mit der sozialen Umwelt zu verstehen und zu beurteilen.</li> </ul>
----------------------------	---

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- erwerben Wissen zu modernen Theorien und Modellen neurobiologischer und neuropsychologischer Entwicklung und differenzierter Prozesse.</li> <li>- sind in der Lage, psychische Funktionen auf der Grundlage hirnganischer Prozesse und der damit verbundenen Generierung von individuellen Fähigkeiten zu erkennen, insofern jedwedes Verhalten des Individuums für die pädagogischer Arbeit im Handlungsfeld als neuropsychologische Indikatoren und Prozessvariablen verstanden werden.</li> </ul>
<p><b>Inhalte</b></p>	<p><b>Pflicht 1: Grundlagen Entwicklungspsychologie (2 SWS)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Konzeptionen der Entwicklung, Verhältnis zwischen Anlage und Umwelt</li> <li>- Zentrale Erklärungskonzepte und Theorien von Entwicklung: Entwicklungstheorien auf unterschiedlichen Theorie- bzw. Abstraktionsniveaus im Kontext der Subjekt-Umwelt-Interaktion bzw. des Aktivitätsniveaus</li> <li>- Individualität, Kontinuität und Diskontinuität der Entwicklung</li> <li>- Theorien und Entwicklung unterschiedlicher, relevanter Funktionen (zum Beispiel Selbst- und Persönlichkeitsentwicklung, Beziehungsentwicklung, Moralentwicklung, emotionale Entwicklung, kognitive Entwicklung und psychosexuelle Entwicklung)</li> <li>- Entwicklung als aktiver/interaktiver Austauschprozess von Individuum und Umwelt (zum Beispiel Passungsmodell)</li> <li>- Entwicklung und soziale Kontexte (Kultur und Sozialisation, kulturvergleichende Sozialforschung)</li> </ul> <p><b>Pflicht 2: Neurobiologische Grundlagen und Lernen (2 SWS)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Neurobiologie und Neuropsychologie als interdisziplinäre Entwicklungswissenschaften</li> <li>- Hirnforschung und frühe Entwicklung</li> <li>- Ontogenese und neuronale Plastizität, Neuro- und Synaptogenese</li> <li>- Neurobiologische Grundlagen der Sinne, des Erlebens und Fühlens (zum Beispiel Selbst, Emotionen, Gedächtnis und Speicherprozesse)</li> <li>- Verhaltensbiologische Einflüsse und psychosexuelle Entwicklung</li> <li>- Verhaltensbiologische Einflüsse</li> <li>- Hirngerechtes Lernen/Neurodidaktik</li> </ul>
<p><b>Workload</b></p>	<p>6 CP / 180 Stunden</p>

**BA3M1.4 Professionelles Handeln in Institutionen der Kindheitspädagogik  
 (MV: Reißmann)**

Modulcode	Modulbezeichnung	Zuordnung
<b>BA3M1.4</b>	Professionelles Handeln in Institutionen der Kindheitspädagogik	<b>BA</b>
	<b>Pädagogik der Kindheit                  Fakultät Angewandte Sozialwissenschaften</b>	

<b>Modulverantwortlich</b>	Prof. Dr. Michaela Reißmann
<b>Modulart</b>	Pflichtmodul
<b>Angebotshäufigkeit</b>	jährlich
<b>Regelbelegung / Empf. Semester</b>	3. Semester
<b>Credits (ECTS)</b>	6
<b>Leistungsnachweis</b>	SLZ
<b>Unterrichtssprache</b>	deutsch
<b>Voraussetzungen für dieses Modul</b>	
<b>Modul ist Voraussetzung für</b>	
<b>Moduldauer</b>	1 Semester
<b>Notwendige Anmeldung</b>	
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	

	Lehrveranstaltung	Dozent/in	Art	Teilnehmer (Maximal)	Anz. Kurse	SWS	Workload	
							Präsenz	Selbststudium
<b>1</b>	Pädagogische Konzepte in Kitas	Prof. Dr. Barbara Lochner, Prof. Dr. Michaela Reißmann, Dr. Sarah Schmelzeisen-Hagemann, Lehrbeauftragte	Seminar	36	1	2	30	
<b>2</b>	Bildungsräume und Lernwerkstattarbeit	Prof. Dr. Michael Reißmann	Seminar	36	1	2	30	
<b>3</b>	Analyse von pädagogischen Alltagssituationen	Prof. Dr. Michaela Reißmann	Übung	18	2	2	30	
<b>Summe</b>						<b>6</b>	<b>90</b>	<b>90</b>
<b>Workload für das Modul</b>							<b>180</b>	

<b>Qualifikationsziele</b>	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>- bringen das den Bildungsplänen der einzelnen Bundesländer zugrunde liegende Bildungsverständnis in Beziehung zu verschiedenen kindheitspädagogischen Ansätzen.</li> <li>- sind in der Lage, eigene Positionen zu pädagogischen – insbesondere frühpädagogischen - Ansätzen und Konzeptionen fachlich begründet darzustellen und kritisch zu beleuchten.</li> </ul>
----------------------------	--

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- wissen um die Bedeutung der Raumgestaltung für die Bildungsprozesse der Kinder, können diese analysieren und eigene Konzepte dafür entwickeln.</li> <li>- kennen den Ansatz der Lernwerkstattarbeit mit Kindern und können eigene methodische Arrangements zur Lernwerkstattarbeit entwickeln.</li> <li>- haben eigene praktische Erfahrungen in der Lernwerkstatt gesammelt.</li> <li>- erlangen Sicherheit in der Anwendung von Beobachtungsverfahren und deren Auswertung (z.B. Nutzung der Videografie als Instrument der Beobachtung von Bildungsprozessen sowie die Kompetenz zur wissenschaftlichen Analyse der Videoaufnahmen zum Zwecke der fundierten Reflexion der pädagogischen Praxis).</li> </ul>
<p><b>Inhalte</b></p>	<p><b>Pflicht 1: Pädagogische Konzepte in Kitas (2 SWS)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- pädagogische Ansätze und Profile von Kindertageseinrichtungen: Geschichte, Entwicklungen und aktuelle Strömungen</li> <li>- Konzepte der Kindheitspädagogik, wie Montessoripädagogik, Reggiopädagogik, Freinetpädagogik, situationsorientierte Ansätze, offene Arbeit, Waldpädagogik, Waldorfpädagogik, spielzeugfreie Zeit, project approach</li> </ul> <p><b>Pflicht 2: Bildungsräume und Lernwerkstattarbeit (2 SWS)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bedeutung der Raumgestaltung, Räume der Kinder, Räume für Kinder</li> <li>- Gestaltung von literacyfördernden Räumen und Umgebungen</li> <li>- Analyse von Raumgestaltungen hinsichtlich der Thematik „der Raum als Bildungsraum“</li> <li>- der Raum „als dritter Erzieher“ und Raumgestaltung in verschiedenen pädagogischen Ansätzen</li> <li>- Geschichte, Methoden und Gestaltung von Lernwerkstattarbeit</li> <li>- Beobachtung, Dokumentation, Planung und Durchführung von Angeboten in Lernwerkstätten</li> </ul> <p><b>Pflicht 3: Analyse von pädagogischen Alltagssituationen (2 SWS)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Anwendung professionsspezifischer Beobachtungs- bzw. Diagnosemethoden (z.B. Videografie)</li> <li>- Auswerten von Beobachtungen</li> <li>- Analyse pädagogischer Alltagssituationen anhand professionsspezifischer Beobachtungs- und Diagnoseverfahren (z.B. Videografie, teilnehmende Beobachtung usw.)</li> </ul>
<p><b>Workload</b></p>	<p>6 ECTS / 180 Stunden</p>

## Modulbereich 2 Bildungsprozesse im Kindesalter

### BA1M2.1 Theorie und Praxis des Spiels (MV: Dierckx)

Modulcode	Modulbezeichnung	Zuordnung
<b>BA1M2.1</b>	Theorie und Praxis des Spiels	<b>BA</b>
	<b>Pädagogik der Kindheit Fakultät Angewandte Sozialwissenschaften</b>	

<b>Modulverantwortlich</b>	Prof. Dr. Heike Dierckx
<b>Modulart</b>	Pflichtmodul
<b>Angebotshäufigkeit</b>	jährlich
<b>Regelbelegung / Empf. Semester</b>	1.Semester
<b>Credits (ECTS)</b>	6
<b>Leistungsnachweis</b>	Klausur, AT in Pflicht 2
<b>Unterrichtssprache</b>	deutsch
<b>Voraussetzungen für dieses Modul</b>	
<b>Modul ist Voraussetzung für</b>	
<b>Moduldauer</b>	1 Semester
<b>Notwendige Anmeldung</b>	
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	

	Lehrveranstaltung	Dozent/in	Art	Teilnehmer (Maximal)	Anz. Kurse	SWS	Workload	
							Präsenz	Selbststudium
<b>1</b>	Theorie des Spiels	Lehrbeauftragte	Seminar	36	1	2	30	
<b>2</b>	Praxis des Spiels	Lehrbeauftragte	Übung	18	2	2	30	
<b>Summe</b>						<b>4</b>	<b>60</b>	<b>120</b>
<b>Workload für das Modul</b>							<b>180</b>	

<b>Qualifikationsziele</b>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- kennen spieltheoretische Ansätze zur Bedeutung des Spiels für die kindliche Entwicklung.</li> <li>- besitzen grundlegendes und vertieftes Wissen über die kindlichen Spielkulturen.</li> <li>- kennen spielpädagogische Konzepte und können diese reflektiert anwenden.</li> <li>- haben (theoretisch und praktisch) einen Überblick über die Spielformen und können diese auf kindliche Bildungsprozesse beziehen.</li> <li>- können Spielprozesse bei Kindern beobachten, verstehen und analysieren.</li> <li>- reflektieren Aspekte ihrer eigenen Spielbiografie.</li> <li>- können Spielaktivitäten der Kinder begleiten, unterstützen und gestalten.</li> </ul>
----------------------------	---

	<ul style="list-style-type: none"><li>- haben eine methodische Sammlung von Spielanregungen angelegt.</li></ul>
<b>Inhalte</b>	<p><b>Pflicht 1: Theorie des Spiels (2 SWS)</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Spielphänomene</li><li>- Bedeutung des Spiels für die kindliche Entwicklung</li><li>- Spielpädagogik</li><li>- Spielformen und Spielförderung</li><li>- Entwicklung des kindlichen Spielverhaltens und kindliche Spielkulturen</li></ul> <p><b>Pflicht 2: Praxis des Spiels (2 SWS)</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Reflexion von Spielformen, insbesondere in ihrer Relevanz für die Pädagogik der Kindheit</li><li>- praktische Erfahrung in kindheitspädagogisch relevanten Spielformen</li><li>- Reflexion der eigenen Spielbiografie</li><li>- Selbst- und Fremdwahrnehmung</li></ul>
<b>Workload</b>	6 ECTS / 180 Stunden

## BA2M2.2 Bildung und Sprache (MV: Rißmann)

Modulcode	Modulbezeichnung	Zuordnung
<b>BA2M2.2</b>	Bildung und Sprache	<b>BA</b>
	<b>Pädagogik der Kindheit Fakultät Angewandte Sozialwissenschaften</b>	

<b>Modulverantwortlich</b>	Prof. Dr. Michaela Rißmann
<b>Modulart</b>	Pflichtmodul
<b>Angebotshäufigkeit</b>	jährlich
<b>Regelbelegung / Empf. Semester</b>	2. Semester
<b>Credits (ECTS)</b>	7
<b>Leistungsnachweis</b>	SLZ, AT in Pflicht 4
<b>Unterrichtssprache</b>	deutsch
<b>Voraussetzungen für dieses Modul</b>	
<b>Modul ist Voraussetzung für</b>	
<b>Moduldauer</b>	1 Semester
<b>Notwendige Anmeldung</b>	
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	

	Lehrveranstaltung	Dozent/in	Art	Teilnehmer (Maximal)	Anz. Kurse	SWS	Workload	
							Präsenz	Selbststudium
<b>1</b>	Einführung in die Bildungspläne	Prof. Dr. Barbara Lochner, Dr. Sarah Schmelzeisen-Hagemann	Seminar	36	1	2	30	
<b>2</b>	Bildungsprojekt: Sprache und Bewegung	Prof. Dr. Michaela Rißmann	Seminar	36	1	2	30	
<b>3</b>	Sprachliche und motorische Bildungsprozesse anregen	Lehrbeauftragte	Übung	18	2	1	15	
<b>4</b>	Semesterbegleitendes Praxisstudium I a (6 Tage)							48
<b>Summe</b>						<b>5</b>	<b>75</b>	<b>135</b>
<b>Workload für das Modul</b>							<b>210</b>	

<b>Qualifikationsziele</b>	Die Studierenden - kennen die verschiedenen Konzepte zu den Bildungsbereichen in den unterschiedlichen Bildungsplänen der Bundesländer. - haben Einblick in bundesdeutsche und internationale Bil-
----------------------------	--



	<p>dungspläne gewonnen.</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- verfügen über vertiefte Kenntnisse zum Thüringer Bildungsplan bis 18 Jahre.</li><li>- besitzen fundierte wissenschaftliche Kenntnisse zu Sprach-, Kommunikations- und Bewegungsentwicklung.</li><li>- verfügen über einen Überblick über Verlauf und Meilensteine der Bewegungsentwicklung, des Spracherwerbs und des Lesen-/Schreibenlernens und können anhand von Beobachtungen, Dokumentationen und Gesprächen, z. B. mit den Kindern und Bezugspersonen, die Entwicklung bei Kindern einschätzen.</li><li>- kennen die Bedeutung der motorischen Entwicklung, insbesondere der Psychomotorik.</li><li>- können motorische und sprachliche Entwicklungsverzögerungen erkennen sowie Angebote zur Förderung erarbeiten und durchführen.</li><li>- sind in der Lage, beobachtete Lernarrangements zu analysieren.</li><li>- wissen um die Bedeutung der Sprachentwicklung, des Spracherwerbs und der Sprachförderung.</li><li>- sind in der Lage, den Sprach- und Schriftspracherwerb der Kinder sowie deren motorische Bildungsprozesse individuell und dialogisch zu begleiten und Unterstützungsbedürfnisse von Kindern zu erkennen sowie eine fördernde und unterstützende Umgebung zu schaffen.</li><li>- werden aufmerksam für die eigene Sprache, Kommunikationskompetenz und den eigenen Umgang mit Bewegungsbedürfnissen, Sprach- und Schriftkultur.</li><li>- haben Einblick in ausgewählte Praxisfelder der Kindheitspädagogik.</li><li>- erwerben und reflektieren erste Erfahrungen in einem kindheitspädagogischen Arbeitsfeld.</li><li>- erfahren die Transformation zwischen Theorien und Methodenkompetenz im Arbeitsfeld.</li><li>- können das im Modul erworbene Wissen im Praxisstudium prüfen, anwenden und reflektieren.</li><li>- sind sich ihrer eigenen Sprache bewusst und können diese zielgruppenadäquat einsetzen.</li></ul>
	<p><b>Pflicht 1: Einführung in die Bildungspläne (2 SWS)</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Bildungsbereiche in den verschiedenen Bildungsplänen und deren Bildungsverständnis</li><li>- Bildungspläne national und international</li><li>- Gestaltung ganzheitlicher Bildungs- und Erziehungsprozesse</li><li>- Zusammenhänge zwischen den Bildungsbereichen und Besonderheiten der einzelnen Bereiche</li><li>- Vorbereitung des Orientierungspraktikums</li></ul>

	<p><b>Pflicht 2: Bildungsprojekt: Sprache und Bewegung (2 SWS)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Reflexion der Praxiserfahrungen</li> <li>- Unterstützung sprachlicher und motorischer Bildungsprozesse</li> <li>- Gestaltung von sprach- und bewegungsfördernden Lernsettings für Kinder</li> <li>- Konzepte zur motorischen und sprachlichen Bildung, z. B. Bewegungskindergarten, bilinguale Einrichtungen</li> <li>- Sprachförderprogramme und ganzheitliche Sprachförderung</li> <li>- Alltagsintegrierte Sprachförderung</li> <li>- Mehrsprachigkeit und Unterstützung von Kindern mit nichtdeutscher Erstsprache</li> </ul> <p><b>Pflicht 3: Sprachliche und motorische Bildungsprozesse anregen (1 SWS)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Praktische Übungen zur Anregung sprachlicher und motorischer Bildungsprozesse bei Kindern</li> <li>- Erarbeitung eines methodischen Repertoires</li> </ul> <p><b>Pflicht 4: Semesterbegleitendes Praxisstudium I a (6 Tage)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Inhaltlicher Bezug zum Modul BA2M6.1 Praxisreflexion I und Orientierungspraktikum</li> <li>- Hinführung in das professionelle Handeln in einer kindheitspädagogischen Institution</li> <li>- Analyse der Gestaltung von ganzheitlichen Bildungs- und Erziehungsprozessen in kindheitspädagogischen Institutionen</li> <li>- Sprachliche und motorische Bildungsprozesse von Kindern beobachten, begleiten und unterstützen</li> <li>- Gestaltung von sprach- und bewegungsfördernden Interaktionen</li> </ul>
<b>Workload</b>	7 ECTS / 210 Stunden

**BA6M2.3 Weltaneignung von Kindern (MV: Schmidt)**

Modulcode	Modulbezeichnung	Zuordnung
<b>BA6M2.3</b>	Weltaneignung von Kindern	<b>BA</b>
	<b>Pädagogik der Kindheit Fakultät Angewandte Sozialwissenschaften</b>	

<b>Modulverantwortlich</b>	Prof. Dr. Maria Schmidt
<b>Modulart</b>	Pflichtmodul
<b>Angebotshäufigkeit</b>	jährlich
<b>Regelbelegung / Empf. Semester</b>	6. Semester
<b>Credits (ECTS)</b>	6
<b>Leistungsnachweis</b>	SLZ, AT in Pflicht 3
<b>Unterrichtssprache</b>	deutsch
<b>Voraussetzungen für dieses Modul</b>	
<b>Modul ist Voraussetzung für</b>	
<b>Moduldauer</b>	1 Semester
<b>Notwendige Anmeldung</b>	
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	

	Lehrveranstaltung	Dozent/in	Art	Teilnehmer (Maximal)	Anz. Kurse	SWS	Workload	
							Präsenz	Selbststudium
<b>1</b>	Weltaneignung: Mathematik, Natur und Ökologie	Lehrbeauftragte	Seminar	36	1	2	30	
<b>2</b>	Individuum und Welt	Prof. Dr. Maria Schmidt	Seminar	36	1	2	30	
<b>3</b>	Training vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung	Prof. Dr. Heike Dierckx, Nadia von Heyden, Lehrbeauftragte	Übung	18	2	1,5	22	
<b>Summe</b>						<b>5,5</b>	<b>82</b>	<b>98</b>
<b>Workload für das Modul</b>							<b>180</b>	

<b>Qualifikationsziele</b>	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>- erwerben Grundwissen über die Entwicklung des mathematischen Denkens von Kindern.</li> <li>- verfügen über Grundkenntnisse zu Prinzipien, zur Methodik und Didaktik von Mathematik im Elementar- und im Primarbereich.</li> <li>- können verschiedenen mathematische Bildungskonzepte (z. B. Gleiches Material in Großen Mengen) verstehen und hinsichtlich des Bildungsgehaltes analysieren.</li> <li>- können Spiel- und Lernanregungen in der belebten Natur</li> </ul>
----------------------------	--

	<p>gestalten und dabei von den Interessen, Vorstellungen und Fragen der Kinder ausgehen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- haben eine offene Haltung im Hinblick auf ethische wie religiöse Orientierungen, Weltanschauungen und Sinngestaltungen entwickelt.</li> <li>- reflektieren ihre eigene Bildungsbiographie im Hinblick auf Natur, Mathematik und Ökologie.</li> <li>- besitzen fundierte wissenschaftliche Kenntnisse zur soziokulturellen und emotionalen Entwicklung sowie zur Entwicklung von Moralvorstellungen, Ethik und Religiosität bei Kindern und der Bedeutung der Eltern in diesem Bereich.</li> <li>- sind sich ihres kulturellen Hintergrundes bewusst und können eigene „blinde Flecken“ im Hinblick auf Vorurteile, Einseitigkeiten und Diskriminierung, die das Wohlbefinden von Kindern beeinträchtigen können, erkennen.</li> </ul>
<p><b>Inhalte</b></p>	<p><b>Pflicht 1: Weltaneignung: Mathematik, Natur und Ökologie (2 SWS)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Entwicklung von Vorstellungen über mathematische und Naturphänomene bei Kindern</li> <li>- Umwelt- und Naturpädagogik</li> <li>- Konzepte mathematischer Bildung für Kinder</li> <li>- Naturbelassene Lernumgebungen und natürliche Materialien</li> <li>- Bildung für eine nachhaltige Entwicklung und ökologische Bildung</li> <li>- Philosophieren mit Kindern über naturwissenschaftliche und ökologische Themen</li> <li>- Mathematische, naturwissenschaftliche und ökologische Bildungsprozesse</li> <li>- entwicklungspsychologische Grundlagen zu den Bildungsbereichen</li> <li>- naturwissenschaftliches Arbeiten, insbesondere das Beobachten, Sammeln und Ordnen, Experimentieren und Untersuchen, Dokumentieren</li> </ul> <p><b>Pflicht 2: Individuum und Welt (2 SWS)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Soziokulturelle, moralische und religiöse Bildungsprozesse</li> <li>- Identitätsentwicklung der Selbst- und Sozialkompetenz von Kindern und deren Begleitung bzw. Unterstützung</li> <li>- Emotionale Entwicklung und Entwicklung von Moralvorstellungen bei Kindern</li> <li>- Philosophieren mit Kindern</li> </ul> <p><b>Pflicht 3: Training vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung (1,5 SWS)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Zusammenarbeit mit Eltern vorurteilsbewusst gestalten</li> <li>- Zusammenarbeit im Team vorurteilsbewusst gestalten</li> </ul>

	- Methoden zur vorurteilsbewussten Reflexion
<b>Workload</b>	6 ECTS / 180 Stunden

**BA3M2.4 Musikalische Bildung - Elementare Musikpädagogik (MV: Schulze)**

Modulcode	Modulbezeichnung	Zuordnung
<b>BA3M2.4</b>	Musikalische Bildung - Elementare Musikpädagogik	<b>BA</b>
	<b>Pädagogik der Kindheit Fakultät Angewandte Sozialwissenschaften</b>	

<b>Modulverantwortlich</b>	Prof. Dr. Heike Schulze
<b>Modulart</b>	Pflichtmodul
<b>Angebotshäufigkeit</b>	jährlich
<b>Regelbelegung / Empf. Semester</b>	3. - 4. Semester
<b>Credits (ECTS)</b>	11 (5 ECTS im 3. Sem. / 6 ECTS im 4. Sem.)
<b>Leistungsnachweis</b>	SLU (3. Sem.) / FP (4. Sem.), AT in Pflicht 3
<b>Unterrichtssprache</b>	deutsch
<b>Voraussetzungen für dieses Modul</b>	
<b>Modul ist Voraussetzung für</b>	
<b>Moduldauer</b>	2 Semester
<b>Notwendige Anmeldung</b>	
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	

	Lehrveranstaltung	Dozent/in	Art	Semester / Teilnehmer (Maximal)	Anz. Kurse	SWS	Workload	
							Präsenz	Selbststudium
<b>1</b>	Elementare Musikpädagogik	Lehrbeauftragte	Seminar	WiSe und SoSe 36	1	6	60	
<b>2</b>	Musikalische Bildungsprozesse, Rhythmik, Konzertpädagogik	Lehrbeauftragte	Übung	WiSe und SoSe 18	2	2	30	
<b>3</b>	Semesterbegleitendes Praxisstudium II a (6 Tage)		Praxis	SoSe				48
<b>Summe</b>						<b>8</b>	<b>90</b>	<b>210</b>
<b>Workload für das Modul</b>							<b>330</b>	

<b>Qualifikationsziele</b>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- haben ihre eigenen musikalischen Kompetenzen soweit entwickelt, dass sie in der Lage sind, Kinder auf vielfältige Weise dazu anregen, musikalische Interessen und Neigungen zu entwickeln, d.h. sie sind mit Rhythmik und Bewegungsimprovisation vertraut und können musikalische Impulse aufgreifen.</li> <li>- können den Kindern Möglichkeiten eröffnen, sich musikalische Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kenntnisse anzueignen.</li> </ul>
----------------------------	--

<p><b>Inhalte</b></p>	<p><b>Pflicht 1: Elementare Musikpädagogik (6 SWS; je 3 SWS pro Semester)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Singen für und mit Kindern: Singleitung, Stimmpflege, Stimmentwicklung, Intonation, Artikulation, Vokalspiele</li> <li>- Beherrschung elementarer Rhythmuspattern auf Fell- und Orff'schen Instrumenten</li> <li>- Liedbegleitung und Komponieren von Arrangements mit einfachen Melodieinstrumenten: Xylophon, Glockenspiel, Boomwhackers, Kalimba</li> <li>- Bodypercussion und Klanggesten (Techniken, Methoden der Aneignung)</li> <li>- Lied-, Tanz- und Bewegungsbegleitung, Ensemblepraxis</li> </ul> <p><b>Pflicht 2: Musikalische Bildungsprozesse, Rhythmik, Konzertpädagogik (2 SWS; je 1 SWS pro Semester)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Hinführung auf ein klassisches Werk</li> <li>- spielerischer Umgang mit musikalischem Material, musikalische Bewegungsspiele (Rhythmik, Sensomotorik)</li> <li>- Tanzen mit Kindern (Tanzleitung, Bewegungsimprovisation)</li> <li>- Musikwerkstatt und Klanglabor: Herstellung einfacher Instrumente; Instrumentenbau mit Kindern</li> <li>- Gehörbildung, "Lauschspiele und Hörrätsel" mit Kindern</li> <li>- Musiktheorie und Musikkunde</li> </ul> <p><b>Pflicht 3: Semesterbegleitendes Praxisstudium II a (6 Tage im 4. Semester)</b></p> <p><i>Die Studierenden haben die Wahlmöglichkeit, entweder 48 h Praxisstudium im Modul 2.4 und 48 h im Modul 2.7 oder zwecks Vertiefung 96 h in einem der beiden Module zu absolvieren.</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- praktische Anwendung der Erkenntnisse und Kompetenzen aus Pflicht 1- 2</li> </ul>
<p><b>Workload</b></p>	<p>11 ECTS / 330 Stunden</p>

**BA3M2.5 Kinder mit besonderen Bedürfnissen (MV: Luck)**

Modulcode	Modulbezeichnung	Zuordnung
<b>BA3M2.5</b>	Kinder mit besonderen Bedürfnissen	<b>BA</b>
	<b>Pädagogik der Kindheit Fakultät Angewandte Sozialwissenschaften</b>	

<b>Modulverantwortlich</b>	Prof. Dr. habil. Tobias Luck
<b>Modulart</b>	Pflichtmodul
<b>Angebotshäufigkeit</b>	jährlich
<b>Regelbelegung / Empf. Semester</b>	3. Semester
<b>Credits (ECTS)</b>	6
<b>Leistungsnachweis</b>	MP
<b>Unterrichtssprache</b>	deutsch
<b>Voraussetzungen für dieses Modul</b>	
<b>Modul ist Voraussetzung für</b>	
<b>Moduldauer</b>	1 Semester
<b>Notwendige Anmeldung</b>	
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	

	Lehrveranstaltung	Dozent/in	Art	Semester / Teilnehmer (Maximal)	Anz. Kurse	SWS	Workload	
							Präsenz	Selbststudium
<b>1</b>	Herausfordernde Entwicklungsverläufe	Prof. Dr. habil. Tobias Luck	Seminar	36	1	2	30	
<b>2</b>	Inklusionspädagogik	S 47	Seminar	36	1	2	30	
<b>Summe</b>						<b>4</b>	<b>60</b>	<b>120</b>
<b>Workload für das Modul</b>							<b>180</b>	

<b>Qualifikationsziele</b>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- verstehen theoretische, historische und begriffliche Konstruktionen der inklusiven Pädagogik, sie erwerben Kompetenzen einer differenzierten Perspektive zum Beispiel in der Abgrenzung zur Integrationspädagogik.</li> <li>- sind in der Lage, eine kritische und vorurteilsbewusste Position, die neben Fremdrelexion zu Problem- und Bedarfslagen von Kindern insbesondere die Selbstreflexion beinhaltet, zu erkennen und zu verstehen.</li> <li>- können psychische Störungen des Kindes- und Jugendalters differenzieren und haben Wissen über zugrunde liegende bio-psycho-soziale Ursachen, relevante Unterstützungsbedarfe unter steter Berücksichtigung der Einbindung in/Interaktion mit den umgebenden Systemen (Familie, Betreuungseinrichtungen, Gesellschaft etc.)</li> <li>- sind in dazu der Lage, ihr Wissen über eigene Konstrukte</li> </ul>
----------------------------	---



	<p>und Vorurteile im Hinblick auf Normalitätserwartungen und eigene Ausgrenzungserfahrungen zu reflektieren und anzuwenden.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- sind in der Lage eine professionelle Perspektive auf individuell bzw. sozial divergente Entwicklungspfade zu entwickeln und ein Verständnis für differenzierte pädagogische Angebote zu gestalten.</li> <li>- übertragen und berücksichtigen unterschiedliche Dimensionen von Heterogenität in ihrem Handeln und machen sie für Lern- und Entwicklungsprozesse der Kinder fruchtbar.</li> <li>- erkennen und verstehen die Bedeutung einer wertschätzenden, sowie vorurteilsbewussten Pädagogik und deren Anwendung bei der Arbeit mit Familien und im Dialog mit anderen Fachkräften über Fragen hinsichtlich Diversity/ Heterogenität.</li> <li>- verstehen theoretische, historische und begriffliche Konstruktionen der inklusiven Pädagogik, sie erwerben Kompetenzen einer differenzierten Perspektive zum Beispiel in der Abgrenzung zur Integrationspädagogik.</li> </ul>
<p><b>Inhalte</b></p>	<p><b>Pflicht 1: Herausfordernde Entwicklungsverläufe (2 SWS)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- relevante psychische Störungen des Kindes- und Jugendalters (z.B. Angst, Depression, Entwicklungsstörungen, ADHS) einschließlich Symptomatik, Ursachen und Grundzügen von Therapie, Behandlung, Unterstützung</li> <li>- zusätzliche Hochrisikokonstellationen (Suizid(-versuche), Kindesmisshandlung, -vernachlässigung, sexueller Missbrauch) für eine gelingende individuelle Entwicklung</li> <li>- Theoretische Ansätze individuell und interindividuell differenzierter Entwicklung im Spannungsfeld defizitorientierter, medizinischer Krankheitsmodelle und Begrifflichkeiten sowie salutogenetisch orientierter Ressourcenmodelle</li> <li>- individuelle/heterogene Entwicklung von Kindern als biopsychosozialer Prozess, welcher individualisierte Herangehensweisen erfordert</li> </ul> <p><b>Pflicht 2: Inklusionspädagogik (2 SWS)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Theorien zur Bildung, Erziehung und Entwicklung, die Etikettierungen und Klassifizierungen thematisieren</li> <li>- Partizipation in allen Lebensbereichen und strukturelle Veränderung der regulären Institutionen, um der Verschiedenheit der Voraussetzungen und Bedürfnisse aller Nutzer/innen gerecht zu werden</li> <li>- Grundlagen inklusionspädagogischen Denkens und Handelns</li> <li>- Segregation, Integration und Inklusion im Bildungssystem</li> </ul>
<p><b>Workload</b></p>	<p>6 ECTS / 180 Stunden</p>

**BA4M2.6 Bildungsbegleitung von Kindern (MV: Reißmann)**

Modulcode	Modulbezeichnung	Zuordnung
<b>BA4M2.6</b>	Bildungsbegleitung von Kindern	<b>BA</b>
	<b>Pädagogik der Kindheit Fakultät Angewandte Sozialwissenschaften</b>	

<b>Modulverantwortlich</b>	Prof. Dr. Michaela Reißmann
<b>Modulart</b>	Pflichtmodul
<b>Angebotshäufigkeit</b>	jährlich
<b>Regelbelegung / Empf. Semester</b>	4. Semester
<b>Credits (ECTS)</b>	5
<b>Leistungsnachweis</b>	Klausur
<b>Unterrichtssprache</b>	deutsch
<b>Voraussetzungen für dieses Modul</b>	
<b>Modul ist Voraussetzung für</b>	
<b>Moduldauer</b>	1 Semester
<b>Notwendige Anmeldung</b>	
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	

	Lehrveranstaltung	Dozent/in	Art	Semester / Teilnehmer (Maximal)	Anz. Kurse	SWS	Workload	
							Präsenz	Selbststudium
<b>1</b>	Pädagogische Arbeit mit älteren Kindern	Prof. Dr. Heike Dierckx, Prof. Dr. Barbara Lochner, Prof. Dr. Michaela Reißmann, S 49	Seminar	36	1	2	30	
<b>2</b>	Kinder unter 3 in Kindertagespflege und Kindertageseinrichtungen	Prof. Dr. Barbara Lochner, Prof. Dr. Michaela Reißmann	Seminar	36	1	2	30	
<b>Summe</b>						<b>4</b>	<b>60</b>	<b>110</b>
<b>Workload für das Modul</b>							<b>150</b>	

<b>Qualifikationsziele</b>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- kennen spezifische Methoden der Förderung des selbstbestimmten, eigenverantwortlichen und kooperativen Lernens in der Grundschule und wissen, wie diese eingesetzt werden können.</li> <li>- können unterschiedliche methodisch-didaktische Herangehensweisen für die jeweiligen Altersgruppen entwickeln.</li> <li>- kennen die grundsätzliche Bedeutung des Spiels und der Interaktionsgestaltung für gelingende Lernprozesse bei älteren Kindern.</li> <li>- sind in der Lage, beobachtete Lernarrangements zu ana-</li> </ul>
----------------------------	--

	<p>lysieren, eigenverantwortlich Lernarrangements zu planen und zielorientiert mit einzelnen Kindern, in Kleingruppen und größeren Gruppen mit Kindern unter 3 Jahren und im Grundschulalter zu gestalten.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- sind in der Lage, die Bildungsprozesse von Kindern unterschiedlichen Alters individuell und dialogisch zu begleiten und Unterstützungsbedürfnisse von Kindern zu erkennen sowie eine fördernde und unterstützende Umgebung zu schaffen.</li> </ul>
<p><b>Inhalte</b></p>	<p><b>Pflicht 1: Pädagogische Arbeit mit älteren Kindern (2 SWS)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Entwicklungsbedürfnisse und –aufgaben von älteren Kindern</li> <li>- Bildungsziele der Grundschule</li> <li>- allgemeine Didaktik und Curriculumtheorie der Grundschule</li> <li>- Kindheitspädagogische Arbeit in Horten und Ganztagsgrundschulen</li> </ul> <p><b>Pflicht 2: Kinder unter 3 in Kindertagespflege und Kindertageseinrichtungen (2 SWS)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Aufgaben, Arbeitsweisen und Organisation von Kindertagespflege</li> <li>- Konzepte der Arbeit mit Kindern unter 3 Jahren</li> <li>- Bindung, Partizipation und Interaktionsgestaltung mit Kindern unter 3 Jahren</li> <li>- Raumgestaltung für die Arbeit mit jungen Kindern</li> </ul>
<p><b>Workload</b></p>	<p>5 ECTS / 150 Stunden</p>

**BA4M2.7 Kultur, Ästhetik und Medien (MV: Dierckx)**

Modulcode	Modulbezeichnung	Zuordnung
<b>BA4M2.7</b>	Kultur, Ästhetik und Medien	<b>BA</b>
	<b>Pädagogik der Kindheit Fakultät Angewandte Sozialwissenschaften</b>	

<b>Modulverantwortlich</b>	Prof. Dr. Heike Dierckx
<b>Modulart</b>	Pflichtmodul
<b>Angebotshäufigkeit</b>	jährlich
<b>Regelbelegung / Empf. Semester</b>	4. Semester
<b>Credits (ECTS)</b>	8
<b>Leistungsnachweis</b>	FP, AT in Pflicht 4
<b>Unterrichtssprache</b>	deutsch
<b>Voraussetzungen für dieses Modul</b>	
<b>Modul ist Voraussetzung für</b>	
<b>Moduldauer</b>	1 Semester
<b>Notwendige Anmeldung</b>	
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	

	Lehrveranstaltung	Dozent/in	Art	Semester / Teilnehmer (Maximal)	Anz. Kurse	SWS	Workload	
							Präsenz	Selbststudium
<b>1</b>	Ästhetisch-kulturelle Bildungsprozesse von Kindern	Prof. Dr. Heike Dierckx, Martina Janßen, S 48, S 49, Lehrbeauftragte	Seminar	36	1	3	45	
<b>2</b>	Bildungsprojekt Ästhetik	Martina Janßen, Lehrbeauftragte	Übung	18	2	2	30	
<b>3</b>	Bildungsprojekt Medien	Prof. Dr. Heike Dierckx, S 48, S 49, Lehrbeauftragte	Seminar	36	1	1	15	
<b>4</b>	Semesterbegleitendes Praxisstudium II b (6 Tage)		Praxisstudium					48
<b>Summe</b>						<b>6</b>	<b>90</b>	<b>150</b>
<b>Workload für das Modul</b>							<b>240</b>	

<b>Qualifikationsziele</b>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- verfügen auf der Basis eigener Erfahrungen über grundlegende Kompetenzen im bildkünstlerischen Bereich.</li> <li>- kennen Theorien und Konzepte der ästhetischen Bildung von Kindern, wissen um die Bedeutung und Entwicklung ästhetischer Ausdrucksformen von Kindern und können diese als einen wesentlichen Zugang zur kindlichen Lebenswelt erschließen.</li> </ul>
----------------------------	--

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- besitzen die Kompetenzen, ästhetische Bildungsprozesse heraus zu fordern und zu begleiten.</li> <li>- erkennen die individuellen Interessen und Begabungen und können diese fachlich-kompetent fördern.</li> <li>- reflektieren Möglichkeiten, um bei allen Kindern den Zugang zu ästhetischer Bildung und die Förderung entsprechender Kompetenzen zu ermöglichen („kulturelles Kapital“).</li> <li>- kennen theoretische Grundlagen der Theaterpädagogik und verfügen über grundlegende Kompetenzen im theaterpädagogischen Bereich.</li> <li>- kennen medienpädagogische Ansätze und ihre Bedeutung für die Arbeit mit Kindern und Eltern.</li> <li>- haben ein kritisch reflektiertes Verhältnis zur Mediennutzung von Kindern und können Eltern bei der Medienerziehung beraten.</li> </ul>
<p><b>Inhalte</b></p>	<p><b>Pflicht 1: Ästhetisch-kulturelle Bildungsprozesse von Kindern (3 SWS)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Theoretische Grundlagen und pädagogisch-methodisches Handeln im künstlerisch gestaltenden Bildungsbereich</li> <li>- Theoretische Grundlagen und pädagogisch-methodisches Handeln in der Theaterpädagogik</li> <li>- Verknüpfung von künstlerisch gestaltenden und theaterpädagogischen Elementen in kindheitspädagogischen Arbeitsfeld</li> </ul> <p><b>Pflicht 2: Bildungsprojekt Ästhetik (2 SWS)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Praktisches Handeln im bildkünstlerischen Bereich (Vermittlung verschiedener kreativ-künstlerischer Techniken und zeitgemäßer Materialmischungen und -anwendungen)</li> <li>- Erlernen spezifischer Methoden, die auf die Zielgruppe - Kinder verschiedenen Alters und Kompetenzen – ausgerichtet sind</li> <li>- Reflexionen über die eigene ästhetische Biografie</li> <li>- Individuelle Weiterentwicklung der eigenen bildkünstlerischen Fähigkeiten und der zielgruppenentsprechenden pädagogischen Vermittlung</li> </ul> <p><b>Pflicht 3: Bildungsprojekt Medien (1 SWS)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Medienkompetenz</li> <li>- Grundlagen Medienrecht (Kinder- und Jugendschutz)</li> <li>- ausgewählte Beispiele aktiver Medienarbeit mit Kindern</li> <li>- kritisch-reflektierter Umgang mit Medien</li> </ul> <p><b>Pflicht 4: Semesterbegleitendes Praxisstudium IIb (6 Tage im 4. Semester)</b></p> <p><i>Die Studierenden haben die Wahlmöglichkeit, entweder 48 h Praxisstudium im Modul 2.4 und 48 h im Modul 2.7 oder zwecks Vertiefung 96 h in einem der beiden genannten Mo-</i></p>

	<i>dule zu absolvieren.</i> - praktische Anwendung der Erkenntnisse und Kompetenzen aus Pflicht 1- 3
<b>Workload</b>	8 ECTS / 240 Stunden

## BA7M2.8 Wahlpflicht (MV: Schulze)

Modulcode	Modulbezeichnung	Zuordnung
<b>BA7M2.8</b>	Wahlpflicht	<b>BA</b>
	<b>Pädagogik der Kindheit Fakultät Angewandte Sozialwissenschaften</b>	

<b>Modulverantwortlich</b>	Prof. Dr. Heike Schulze
<b>Modulart</b>	Wahlpflichtmodul
<b>Angebotshäufigkeit</b>	jährlich
<b>Regelbelegung / Empf. Semester</b>	7. Semester
<b>Credits (ECTS)</b>	5
<b>Leistungsnachweis</b>	FP
<b>Unterrichtssprache</b>	deutsch
<b>Voraussetzungen für dieses Modul</b>	
<b>Modul ist Voraussetzung für</b>	
<b>Moduldauer</b>	1 Semester
<b>Notwendige Anmeldung</b>	
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	

Lehrveranstaltung	Dozent/in	Art	Teilnehmer (Maximal)	Anz. Kurse	SWS	Workload	
						Präsenz	Selbststudium
<b>1</b> Exploratives Forsuchen mit Kindern – „Zukunftswerkstatt Digitalisierung“	Prof. Dr. Oksana Arnold	Übung	18	1	4	60	90
<b>2</b>		Übung	18	1			
<b>Summe</b>					<b>4</b>	<b>60</b>	<b>90</b>
<b>Workload für das Modul</b>						<b>150</b>	

<b>Qualifikationsziele</b>	Die Studierenden sollen sich durch eigene Wahl mit einem Themengebiet auseinandersetzen und ihre Kenntnisse vertiefen sowie eigene Schwerpunkte zu setzen. Die Studierenden wählen eine Lehrveranstaltung im Rahmen des Moduls aus.
<b>Inhalte</b>	Die Studierenden wählen eine Lehrveranstaltung im Rahmen des Moduls aus, die vor Semesterbeginn ortsüblich bekanntgegeben werden.  Aktuelles Angebot:

	<p><b>Wahlpflicht 1: Exploratives Forschen mit Kindern – „Zukunftswerkstatt Digitalisierung“ (4 SWS)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Durchführung von Angeboten für Kinder im Grundschulalter zum Themenkomplex „Digitalisierung – Zukunft oder doch schon Alltag?“</li> <li>- Deutung elementarer Phänomene als Prozess eines naturwissenschaftlichen Erkenntnisgewinns</li> <li>- „Messinstrumente“ des Menschen zur Erfassung elementarer Phänomene</li> <li>- Nutzung von naturwissenschaftlichen Erkenntnissen in der Informatik</li> <li>- grundsätzlicher Aufbau technischer, informationsverarbeitender Geräte</li> <li>- Grundlagen der Informationsverarbeitung und Programmierung</li> <li>- LEGO® Mindstorms, Calliope und OpenRoberta® als Explorationsumgebungen</li> <li>- Untersuchung wissenschaftlicher Arbeits- und Lernprozesse</li> <li>- Aktive Auseinandersetzung mit didaktischen Modellen</li> <li>- Einblicke in die Didaktik der Informatik</li> <li>- Diskussion zu Lerntheorien und teamdynamischen Persönlichkeitsmerkmalen</li> <li>- Erkenntnisse zu Bedeutung, Inhalten und Zielen der MINT-Frühhildung im Elementar- und Grundschulbereich</li> <li>- Kompetenzen zum Entdecken und Erforschen mit Kindern im MINT-Bereich: Konzeption, Gestaltung und Didaktik der Durchführung von Lernarrangements im Elementar- und Grundschulbereich</li> </ul>
<b>Workload</b>	5 ECTS / 150 Stunden



## Modulbereich 3 Profession und professionelles Handeln

### BA1M3.1 Pädagogisches Handeln in der Praxis (MV: Reißmann)

Modulcode	Modulbezeichnung	Zuordnung
<b>BA1M3.1</b>	Pädagogisches Handeln in der Praxis	<b>BA</b>
	<b>Pädagogik der Kindheit Fakultät Angewandte Sozialwissenschaften</b>	

<b>Modulverantwortlich</b>	Prof. Dr. Michaela Reißmann
<b>Modulart</b>	Pflichtmodul
<b>Angebotshäufigkeit</b>	jährlich
<b>Regelbelegung / Empf. Semester</b>	1. Semester
<b>Credits (ECTS)</b>	6
<b>Leistungsnachweis</b>	MP
<b>Unterrichtssprache</b>	deutsch
<b>Voraussetzungen für dieses Modul</b>	
<b>Modul ist Voraussetzung für</b>	
<b>Moduldauer</b>	1 Semester
<b>Notwendige Anmeldung</b>	
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	

	Lehrveranstaltung	Dozent/in	Art	Teilnehmer (Maximal)	Anz. Kurse	SWS	Workload	
							Präsenz	Selbststudium
1	Didaktik und Interaktion	Prof. Dr. Barbara Lochner	Seminar	36	1	2	30	
2	Alltagsgestaltung	Prof. Dr. Barbara Lochner	Seminar	36	1	2	30	
3	Gesundheit, Hygiene, Pflege	S 47, Lehrbeauftragte	Seminar	36	1	2	30	
<b>Summe</b>						<b>6</b>	<b>90</b>	<b>90</b>
<b>Workload für das Modul</b>							<b>180</b>	

<b>Qualifikationsziele</b>	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>- kennen Grundbegriffe und Theorien der kindheitspädagogischen Didaktik.</li> <li>- kennen didaktische Konzepte zur Planung und Gestaltung von Bildungsgelegenheiten, Bildungsräumen und Lernsituationen.</li> <li>- wissen um die Bedeutung der Beobachtung und Dokumentation von Kindern als zentrale Aufgabe von Kindheitspädagog/innen.</li> <li>- erkennen die Bedeutung der Interaktions- und Kommunikationsgestaltung und des Beziehungsaufbaus zu den Kindern.</li> </ul>
----------------------------	---

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- reflektieren ihre wissenschaftlich fundierten Einsichten zur Gestaltung der Erzieherin-Kind-Interaktion und zum pädagogischen Handeln.</li> <li>- kennen die Bedeutung und Realisierung von partizipativen Ansätzen in der Kindheitspädagogik.</li> <li>- können ihre eigene Haltung im Hinblick auf die Interaktionsgestaltung reflektieren.</li> <li>- sind in der Lage, sich im Rahmen der Alltagsgestaltung alters- bzw. entwicklungsbezogene Handlungsmöglichkeiten für die praktische Umsetzung pädagogischer Konzepte zu erarbeiten.</li> <li>- sind in der Lage, pädagogische Alltagssituationen in Einrichtungen (Krippe, Kindergarten, Hort, Grundschule) auf ihren Bildungsgehalt hin zu analysieren, zu begleiten und zu gestalten.</li> <li>- kennen geeignete Methoden zur Reflexion ihres Handelns in Alltagssituationen und können diese anwenden.</li> <li>- erwerben wissenschaftlich fundierte Kenntnisse über den menschlichen Organismus zu Gesundheit und Krankheit im Kindesalter; Infektionsschutz, Ernährungslehre u.a.</li> <li>- verfügen über grundlegendes Wissen, um Entwicklungsstörungen bei Kindern wahrzunehmen.</li> <li>- kennen Möglichkeiten bzw. Pflichten der Unterstützung einer gesunden körperlichen Entwicklung.</li> <li>- verfügen über grundlegende Handlungskompetenzen in der Kinderpflege.</li> <li>- sind in der Lage, ihre pädagogischen Kompetenzen mit Anforderungen der Gesundheitserziehung im Erziehungsalltag zu verquicken (bspw. Zahnprophylaxe).</li> <li>- kennen die für den Gesundheitsschutz in Kindereinrichtungen relevanten rechtlichen Grundlagen.</li> </ul>
<p><b>Inhalte</b></p>	<p><b>Pflicht 1: Didaktik und Interaktion (2 SWS)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Begriff der Didaktik</li> <li>- Konzept der sensitiven Responsivität und die Erzieher/Erzieherin-Kind-Beziehung</li> <li>- Gruppenkonzepte, Selbstbildung in Kindergruppen und deren Begleitung bzw. Unterstützung</li> <li>- Lernen durch gemeinsames Tun</li> <li>- Kinderkulturen</li> <li>- Beobachtung und Dokumentation</li> </ul> <p><b>Pflicht 2: Alltagsgestaltung (2 SWS)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Auseinandersetzung mit zentralen Elementen des pädagogischen Handelns in Institutionen, insbesondere der Gestaltung von Alltagssituationen, dem Einfluss räumlicher Arrangements auf Bildungs- und Erziehungsprozesse</li> <li>- Partizipation im Alltag von Kindertageseinrichtungen</li> </ul>

	<p><b>Pflicht 3: Gesundheit, Hygiene, Pflege (2 SWS)</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- gesunde Entwicklung und Erkrankungen im Kindesalter</li><li>- Vorsorge und Früherkennung (U- Untersuchungen)</li><li>- Hygiene und Körperpflege (Hygienemaßnahmen und Standards bzw. gesetzliche Grundlagen und Anforderungen zum Infektionsschutz, Anforderungen an die Körperpflege, Umgang mit Materialien und Hilfsmitteln)</li><li>- Ernährung und Gesundheit (Nahrungsaufnahme, Ernährungsbedürfnisse, gesunde Ernährung)</li><li>- Prävention von Krankheiten, Sicherheit</li><li>- Beziehungsvolle Pflege</li><li>- Professionelles Handeln bei akuten und allgemeinen Störungen bei Kindern</li><li>- Hygienestandards und Vorgaben für das Personal</li></ul>
<b>Workload</b>	6 ECTS / 180 Stunden

**BA2M3.2 Profession und Professionalität (MV: Schmidt)**

Modulcode	Modulbezeichnung	Zuordnung
<b>BA2M3.2</b>	Profession und Professionalität	<b>BA</b>
	<b>Pädagogik der Kindheit Fakultät Angewandte Sozialwissenschaften</b>	

<b>Modulverantwortlich</b>	Prof. Dr. Maria Schmidt
<b>Modulart</b>	Pflichtmodul
<b>Angebotshäufigkeit</b>	jährlich
<b>Regelbelegung / Empf. Semester</b>	2. Semester
<b>Credits (ECTS)</b>	7
<b>Leistungsnachweis</b>	SLZ (Hausarbeit), AT in Pflicht 3 und 4
<b>Unterrichtssprache</b>	deutsch
<b>Voraussetzungen für dieses Modul</b>	
<b>Modul ist Voraussetzung für</b>	
<b>Moduldauer</b>	1 Semester
<b>Notwendige Anmeldung</b>	
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	

	Lehrveranstaltung	Dozent/in	Art	Teilnehmer (Maximal)	Anz. Kurse	SWS	Workload	
							Präsenz	Selbststudium
1	Theoretische Grundlagen der Profession	Prof. Dr. Maria-Schmidt	Seminar	36	1	2	30	
2	Kindheitspädagogische Diagnostik	Prof. Dr. Michaela Reißmann	Seminar	36	1	2	30	
3	Biografiearbeit	Prof. Dr. Saskia Erbring, Prof. Dr. Thorsten Möller, Germana Alberti vom Hofe, Lehrbeauftragte	Übung	18	2	2	30	
4	Semesterbegleitendes Praxisstudium I b (6 Tage)		Praxisstudium					48
<b>Summe</b>						<b>6</b>	<b>90</b>	<b>120</b>
<b>Workload für das Modul</b>								<b>210</b>

<b>Qualifikationsziele</b>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- verfügen über Kenntnisse ausgewählter Professionstheorien und können diese auf die Kindheitspädagogik anwenden.</li> <li>- sind in der Lage das eigene berufliche Selbstverständnis zu reflektieren.</li> <li>- sind sich der Relevanz von biographischer Selbstreflexion als zentralem Bestandteil von Professionalität bewusst und können Methoden der Biografiearbeit anwenden.</li> <li>- können aus Alltagssituationen ihres pädagogischen Han-</li> </ul>
----------------------------	--

	<p>delns auf eigene Verhaltensdispositionen schließen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- kennen verschiedene Konzepte pädagogischer Diagnostik als zentrale Aufgabe von pädagogischen Fachkräften, können sie im Hinblick auf die Persönlichkeitsrechte des Kindes und der Familien bewerten und können einen Bezug zu aktuellen Bildungsprogrammen bzw. –plänen herstellen.</li> <li>- kennen die Bedeutung von kindzentrierten Beobachtungs- und Dokumentationsverfahren, um Interessen, Bedürfnisse und Lern- und Entwicklungswege von Kindern zu erfassen.</li> <li>- können anhand reflektierter theoretischer Positionen geeignete diagnostische Verfahren der Pädagogik auswählen, deren Einsatz planen und sie in der Praxis anwenden und fachlich begründet gegenüber Außenstehenden darstellen.</li> <li>- sind sich bewusst, dass die professionelle Beobachtung eine reflektierte Grundhaltung voraussetzt und können ihre eigene Haltung reflektieren.</li> <li>- kennen verschiedene Konzepte des Beobachtens und Dokumentierens als zentrale Aufgabe von pädagogischen Fachkräften, können sie im Hinblick auf die Persönlichkeitsrechte des Kindes und der Familien bewerten und können einen Bezug zu aktuellen Bildungsprogrammen bzw. –plänen herstellen.</li> </ul>
<p><b>Inhalte</b></p>	<p><b>Pflicht 1: Theoretische Grundlagen der Profession (2 SWS)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Professionstheorien</li> <li>- Profession, Professionalisierung</li> <li>- Biographie und Professionalität</li> </ul> <p><b>Pflicht 2: Kindheitspädagogische Diagnostik (2 SWS)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Beobachtung und Dokumentation im Lichte der aktuellen Bildungsdiskussion und in den aktuellen Bildungsprogrammen bzw. -plänen</li> <li>- verschiedene Konzepte pädagogischer Diagnostik, deren Ziele und Methoden</li> <li>- Dokumentationsformen und deren Ressourcen</li> <li>- Besonderheiten kindheitspädagogischer Diagnostik</li> <li>- Verschiedene Beobachtungsinstrumente und Dokumentationsverfahren, Ziele und Methoden</li> <li>- Beobachtung als pädagogische Grundhaltung und als fachliches Handeln</li> <li>- Verknüpfung mit dem semesterbegleitenden Praxisstudium</li> </ul> <p><b>Pflicht 3: Biografiearbeit (2 SWS)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Reflexion der eigenen Biografie insbesondere der eigenen Perspektiven und Orientierungen</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"><li>- Methoden der Biografiearbeit zur Selbstreflexion</li><li>- Reflexion der eigenen Bildungsbiografie und der Motivation für das Studium</li></ul> <p><b>Pflicht 4: Semesterbegleitendes Praxisstudium I b (6 Tage im 2. Semester)</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Inhaltlicher Bezug zum Modul Modul BA2M6.1 Praxisreflexion I und Orientierungspraktikum</li><li>- Beobachten und Begleiten von Alltagssituationen</li><li>- Anwendung von Beobachtungs- und Dokumentationsverfahren</li><li>- Umsetzung der Inhalte aus Pflicht 2</li></ul>
<b>Workload</b>	7 ECTS / 210 Stunden

**BA5M3.3 Beratung in kindheitspädagogischen Kontexten (MV: Erbring)**

Modulcode	Modulbezeichnung	Zuordnung
<b>BA5M3.3</b>	Beratung in kindheitspädagogischen Kontexten	<b>BA</b>
	<b>Pädagogik der Kindheit Fakultät Angewandte Sozialwissenschaften</b>	

<b>Modulverantwortlich</b>	Prof. Dr. Saskia Erbring
<b>Modulart</b>	Pflichtmodul
<b>Angebotshäufigkeit</b>	jährlich
<b>Regelbelegung / Empf. Semester</b>	5. Semester
<b>Credits (ECTS)</b>	4
<b>Leistungsnachweis</b>	AT in Pflicht 1 und 2
<b>Unterrichtssprache</b>	deutsch
<b>Voraussetzungen für dieses Modul</b>	
<b>Modul ist Voraussetzung für</b>	
<b>Moduldauer</b>	1 Semester
<b>Notwendige Anmeldung</b>	
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	

Lehrveranstaltung	Dozent/in	Art	Teilnehmer (Maximal)	Anz. Kurse	SWS	Workload	
						Präsenz	Selbststudium
<b>1</b> Gesprächsführung mit Kinder und Eltern	Prof. Dr. Saskia Erbring, Prof. Dr. Heike Schulze, S 48, Dr. Wolfgang Geiling, Germana Alberti vom Hofe, Lehrbeauftragte	Übung	18	2	1,5	22	
<b>2</b> Beratung und Konfliktbearbeitung im institutionellen Kontext	Prof. Dr. Saskia Erbring, Prof. Dr. Heike Schulze, S 48, Dr. Wolfgang Geiling, Germana Alberti vom Hofe, Lehrbeauftragte	Übung	18	2	1,5	22	
<b>Summe</b>					<b>3</b>	<b>44</b>	<b>76</b>
<b>Workload für das Modul</b>						<b>120</b>	

<b>Qualifikationsziele</b>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beherrschen grundlegende Elemente der Gesprächsführung mit Kindern und Eltern.</li> <li>- sind in der Lage, eine Gesprächsbeziehung entsprechend den Basisvariablen der klientenzentrierten Gesprächspsychotherapie (nach Rogers) zu gestalten.</li> <li>- verfügen über Grundkenntnisse der systemischen Gesprächsführung.</li> </ul>
----------------------------	---

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- beherrschen Grundlagen systemischer Fragetechniken.</li> <li>- kennen Grundlagen der Moderation und Konfliktschlichtung.</li> <li>- kennen die Bedeutung der Bildungs- und Erziehungspartnerschaft zwischen Pädagog/-innen und Eltern für die Entwicklung der Kinder und verfügen über Kommunikationskompetenzen, Gesprächssituationen konstruktiv zu gestalten.</li> </ul>
<p><b>Inhalte</b></p>	<p><b>Pflicht 1: Gesprächsführung mit Kinder und Eltern (1,5 SWS)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundlagen der Gesprächsführung mit Kindern</li> <li>- Beratungssituationen mit Eltern und Sensibilisierung für schwierige Gesprächssituationen</li> <li>- Konkrete Übungen und Reflexion der Erfahrungen zur Gesprächsführung im Praktikum</li> </ul> <p><b>Pflicht 2: Beratung und Konfliktbearbeitung im institutionellen Kontext (1,5 SWS)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundlagen des systemischen und lösungsorientierten Beratungsansatzes</li> <li>- Grundlagen und Methoden der Moderation</li> <li>- Konflikte und Konfliktschlichtung</li> <li>- Übungen zur Gesprächsführung und Moderation von Teamsitzungen und zur Gestaltung der interdisziplinären Kooperation</li> <li>- Übungen zur Konfliktschlichtung mit Kindern</li> </ul>
<p><b>Workload</b></p>	<p>4 ECTS / 120 Stunden</p>



### BA7M3.4 Professionelle Identität (MV: Reißmann)

Modulcode	Modulbezeichnung	Zuordnung
<b>BA7M3.4</b>	Professionelle Identität	<b>BA</b>
	<b>Pädagogik der Kindheit Fakultät Angewandte Sozialwissenschaften</b>	

<b>Modulverantwortlich</b>	Prof. Dr. Michaela Reißmann
<b>Modulart</b>	Pflichtmodul
<b>Angebotshäufigkeit</b>	jährlich
<b>Regelbelegung / Empf. Semester</b>	7. Semester
<b>Credits (ECTS)</b>	4
<b>Leistungsnachweis</b>	SLU
<b>Unterrichtssprache</b>	deutsch
<b>Voraussetzungen für dieses Modul</b>	
<b>Modul ist Voraussetzung für</b>	
<b>Moduldauer</b>	1 Semester
<b>Notwendige Anmeldung</b>	
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	

Lehrveranstaltung	Dozent/in	Art	Teilnehmer (Maximal)	Anz. Kurse	SWS	Workload	
						Präsenz	Selbststudium
<b>1</b> Selbstreflexion in Bezug zum Handlungsfeld	Prof. Dr. Barbara Lochner, Prof. Dr. Michaela Reißmann, Prof. Dr. Maria Schmidt, Prof. Dr. Heike Schulze	Seminar	18	2	2	30	
<b>2</b> Studienabschlussgespräch	Studiengangsleitung						
<b>Summe</b>					<b>2</b>	<b>30</b>	<b>90</b>
<b>Workload für das Modul</b>						<b>120</b>	

<b>Qualifikationsziele</b>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- sind in der Lage, Strukturprobleme und Dilemmata professionellen Handelns in der pädagogischen Praxis zu erkennen und in Bezug zum eigenen Handeln zu reflektieren.</li> <li>- wissen um die Bedeutung biographischer Erfahrungen bei der Herausbildung eines professionellen Habitus.</li> <li>- können Methoden der kollegialen Reflexion anwenden und anleiten.</li> <li>- haben eine eigene berufliche Perspektive entwickelt.</li> <li>- können ihre eigene Entwicklung im Studium anhand des Studienportfolios reflektieren.</li> </ul>
----------------------------	--

<b>Inhalte</b>	<p><b>Pflicht 1: Selbstreflexion in Bezug zum Handlungsfeld (2 SWS)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Selbstreflexion der persönlichen Entwicklung, der pädagogischen Praxis und der im Studium gemachten Erfahrungen anhand des Studienportfolios</li> <li>- Selbstreflexion der eigenen pädagogischen Praxis vor dem Hintergrund der strukturtheoretischen und interaktionistischen Professionstheorien</li> <li>- Anleitung von reflexiven Arbeitsphasen in Teams</li> </ul> <p><b>Pflicht 2: Studienabschlussgespräch mit der Studiengangsleitung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Aufzeigen der eigenen professionellen Entwicklung anhand des Studienportfolios</li> <li>- Professionelle Reflexion über die eigene berufliche Perspektive</li> <li>- Evaluation des Studiums</li> </ul>
<b>Workload</b>	4 ECTS / 120 Stunden

## Modulbereich 4 Gesellschaftliche Kontexte von institutioneller Bildung und Erziehung

### BA2M4.1 Kinder- und Jugendhilfe (MV: Dierckx)

Modulcode	Modulbezeichnung	Zuordnung
<b>BA2M4.1</b>	Kinder- und Jugendhilfe	<b>BA</b>
	<b>Pädagogik der Kindheit Fakultät Angewandte Sozialwissenschaften</b>	

<b>Modulverantwortlich</b>	Prof. Dr. Heike Dierckx
<b>Modulart</b>	Pflichtmodul
<b>Angebotshäufigkeit</b>	jährlich
<b>Regelbelegung / Empf. Semester</b>	2. Semester
<b>Credits (ECTS)</b>	5
<b>Leistungsnachweis</b>	SLZ
<b>Unterrichtssprache</b>	deutsch
<b>Voraussetzungen für dieses Modul</b>	
<b>Modul ist Voraussetzung für</b>	
<b>Moduldauer</b>	1 Semester
<b>Notwendige Anmeldung</b>	
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	

	Lehrveranstaltung	Dozent/in	Art	Teilnehmer (Maximal)	Anz. Kurse	SWS	Workload	
							Präsenz	Selbststudium
<b>1</b>	Kindeswohl, Kinderschutz und Frühe Hilfen	Prof. Dr. Jörg Fischer, Prof. Dr. Heike Schulze, S 49, Lehrbeauftragte	Seminar	36	1	2	30	
<b>2</b>	Arbeitsfelder der Kinder- und Jugendhilfe (inkl. Arbeit mit Familien)	Prof. Dr. Heike Dierckx, S 49, Martina Janßen	Seminar	36	1	2	30	
<b>Summe</b>						<b>4</b>	<b>60</b>	<b>90</b>
<b>Workload für das Modul</b>							<b>150</b>	

<b>Qualifikationsziele</b>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- kennen die lebensweltlichen und rechtlichen und Dimensionen der (Rechts-)Begriffe Kindesinteressen, Kindeswohl und Kindeswohlgefährdung.</li> <li>- kennen Interventionsmöglichkeiten zum Kinderschutz und können sie als Netzwerk früher Hilfen unterschiedlicher Professionen konzeptualisieren.</li> <li>- haben einen Überblick über die Arbeitsfelder der Kinder- und Jugendhilfe und sind in der Lage, die Kindheitspädagogik darin zu verorten.</li> </ul>
----------------------------	--

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- wissen um die besondere Bedeutung der Sozialisationsinstanz Familie auf die Entwicklung der Kinder und die spezifische Verantwortung der kindheitspädagogischen Fachkräfte, die Elternteile für die Interessen der Kinder zu sensibilisieren und deren elterliche Kompetenzen zu fördern.</li> </ul>
<p><b>Inhalte</b></p>	<p><b>Pflicht 1: Kindeswohl, Kinderschutz und Frühe Hilfen (2 SWS)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Lebensweltliche und rechtliche Dimension von Kindesinteressen, Kinderrechten, elterlicher Verantwortung; Kindeswohl und Kindeswohlgefährdung</li> <li>- Interdisziplinäre Interventionsmöglichkeiten zum Kinderschutz</li> <li>- Förderung von Resilienz</li> </ul> <p><b>Pflicht 2: Arbeitsfelder der Kinder- und Jugendhilfe (inkl. Arbeit mit Familien) (2 SWS)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Überblick über die Arbeitsfelder der Kinder- und Jugendhilfe</li> <li>- Familie und Jugendhilfe im gesellschaftlichen Wandel – eine historisch-soziologische Annäherung</li> <li>- Arbeit mit Familien aus kindheitspädagogischer Perspektive</li> </ul>
<p><b>Workload</b></p>	<p>5 ECTS / 150 Stunden</p>

**BA4M4.2 Institutionen und Transitionen (MV: Reißmann)**

Modulcode	Modulbezeichnung	Zuordnung
<b>BA4M4.2</b>	Institutionen und Transitionen	<b>BA</b>
	<b>Pädagogik der Kindheit Fakultät Angewandte Sozialwissenschaften</b>	

<b>Modulverantwortlich</b>	Prof. Dr. Michaela Reißmann
<b>Modulart</b>	Pflichtmodul
<b>Angebotshäufigkeit</b>	jährlich
<b>Regelbelegung / Empf. Semester</b>	4. Semester
<b>Credits (ECTS)</b>	5
<b>Leistungsnachweis</b>	SLZ
<b>Unterrichtssprache</b>	deutsch
<b>Voraussetzungen für dieses Modul</b>	
<b>Modul ist Voraussetzung für</b>	
<b>Moduldauer</b>	1 Semester
<b>Notwendige Anmeldung</b>	Studierende belegen wahlweise Pflicht 2a oder 2b
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	

	Lehrveranstaltung	Dozent/in	Art	Teilnehmer (Maximal)	Anz. Kurse	SWS	Workload	
							Präsenz	Selbststudium
<b>1</b>	Transitionen und Übergangsbegleitung	Prof. Dr. Barbara Lochner, Prof. Dr. Michaela Reißmann, Dr. Sarah Schmelzeisen-Hagemann	Seminar	36	1	2	30	
<b>2a</b>	Wahlpflicht: Übergang Familie - Kindertagesbetreuung	Prof. Dr. Barbara Lochner, Prof. Dr. Michaela Reißmann, Dr. Sarah Schmelzeisen-Hagemann	Seminar	36	1	1	15	
<b>2b</b>	Wahlpflicht: Übergang Kita - Schule	Prof. Dr. Barbara Lochner, Prof. Dr. Michaela Reißmann, Dr. Sarah Schmelzeisen-Hagemann	Seminar	36	1	1	15	
<b>Summe</b>						<b>3</b>	<b>45</b>	<b>105</b>
<b>Workload für das Modul</b>							<b>150</b>	

<b>Qualifikationsziele</b>	Die Studierenden - verfügen über vertiefte Kenntnisse zu zentralen Institutionen der Kindheitspädagogik. - beherrschen grundlegende Kenntnisse zu den Transiti-
----------------------------	---

	<p>onstheorien und Bindungstheorie und können deren Implikationen auf die Gestaltung der Eingewöhnungs- und anderer Übergangsphasen beziehen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- sind sensibilisiert für die besondere Bedeutung der Eingewöhnung und der Übergangsgestaltung und die Bedeutung der Einbeziehung der Eltern.</li> <li>- kennen verschiedene Modelle zur Eingewöhnung.</li> <li>- können die Gestaltung von Übergängen in der Praxis mit Hilfe von Praxisforschungsmethoden beobachten sowie kritisch reflektieren.</li> <li>- haben vertieftes Wissen über Forschungsergebnisse zur Bedeutung und Gestaltung von Übergängen.</li> <li>- sind sensibilisiert für unterschiedliche Zugänge zu Bildung in den Institutionen und können Ideen für die Kooperation von unterschiedlichen Professionellen entwickeln.</li> </ul>
<p><b>Inhalte</b></p>	<p><b>Pflicht 1: Transitionen und Übergangsbegleitung (2 SWS)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Transitionstheorien und Bindungstheorie</li> <li>- Pädagogische Gestaltung von Übergängen (Familie – Kindertages-pflege – Kindertageseinrichtung – Schule – weiterführende Schule)</li> <li>- Auseinandersetzung mit verschiedenen Modellen zur Übergangsgestaltung</li> <li>- Qualitätskriterien zur Gestaltung von Übergängen zwischen Institutionen und innerhalb der Institution</li> </ul> <p><b>Wahlpflicht 2a: Übergang Familie - Kindertagesbetreuung (1 SWS)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bedeutung der Übergangsgestaltung und Schlüsselthemen der Eingewöhnung</li> <li>- Gelingende Eingewöhnungspraxis und Bedeutung der Erziehungspartnerschaft</li> <li>- Ergebnisse und Ansätze der Kindheitsforschung</li> <li>- Praxisforschung zur Übergangsgestaltung</li> </ul> <p><b>Wahlpflicht 2b: Übergang Kita - Schule (1 SWS)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Formen institutioneller Vernetzung zwischen Kita und Schule</li> <li>- Unterschiedliche Bildungsphilosophien in der Elementar- und der Primarpädagogik und Bedeutung der interprofessionellen Kooperation</li> <li>- Ergebnisse und Ansätze der Kindheitsforschung</li> <li>- Praxisforschung zur Übergangsgestaltung</li> </ul>
<p><b>Workload</b></p>	<p>5 ECTS / 150 Stunden</p>

### BA6M4.3 Diversität und Lebenslagen (MV: Rehklausur)

Modulcode	Modulbezeichnung	Zuordnung
<b>BA6M4.3</b>	Diversität und Lebenslagen	<b>BA</b>
	<b>Pädagogik der Kindheit Fakultät Angewandte Sozialwissenschaften</b>	

<b>Modulverantwortlich</b>	Prof. Dr. Christine Rehklaus
<b>Modulart</b>	Pflichtmodul
<b>Angebotshäufigkeit</b>	jährlich
<b>Regelbelegung / Empf. Semester</b>	6. Semester
<b>Credits (ECTS)</b>	6
<b>Leistungsnachweis</b>	SLZ
<b>Unterrichtssprache</b>	deutsch
<b>Voraussetzungen für dieses Modul</b>	
<b>Modul ist Voraussetzung für</b>	
<b>Moduldauer</b>	1 Semester
<b>Notwendige Anmeldung</b>	
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	

	Lehrveranstaltung	Dozent/in	Art	Teilnehmer (Maximal)	Anz. Kurse	SWS	Workload	
							Präsenz	Selbststudium
<b>1</b>	Migration, Migrationspädagogik	Prof. Dr. Christine Rehklaus	Seminar	36	1	2	30	
<b>2</b>	Soziale Problemlagen (Vorlesung BASA)	Prof. Dr. Miriam Müller-Rensch	Seminar	36	1	2	30	
<b>3</b>	Gender und Diversity	Prof. Dr. Christine Rehklaus, Prof. Dr. Heike Dierckx, Lehrbeauftragte	Seminar	36	1	2	30	
<b>Summe</b>						<b>6</b>	<b>90</b>	<b>90</b>
<b>Workload für das Modul</b>							<b>180</b>	

<b>Qualifikationsziele</b>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- können Migrationsprozesse und deren Verhältnis zu Politik und Gesellschaft reflektieren.</li> <li>- kennen migrationspädagogische Diskursen und können Konzepte und Kritik interkultureller Bildung reflektieren.</li> <li>- setzen sich mit Identitätsbildungsprozessen in der Migrationsgesellschaft auseinander.</li> <li>- können Soziale Probleme generell vor dem Hintergrund gesellschaftlicher Verursachung, Zuschreibungen und Reaktionsweisen, sowie professioneller Interventionen analysieren und interpretieren.</li> </ul>
----------------------------	---

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- entwickeln ihr professionelles Handlungswissen um adäquat auf sich wandelnde soziale Probleme und Bedarfsgruppen reagieren zu können.</li> <li>- verfügen über Kenntnisse der Gender Studies sowie der Strategie Gender Mainstreaming.</li> <li>- können bezogen auf die Berufspraxis sensibel und kompetent mit Gender- und Diversityfragen umgehen und die Konsequenzen des Geschlechterverhältnisses bzw. der kulturellen Vielfalt im gesellschaftlichen und organisationalen Kontext einschätzen.</li> <li>- sind in der Lage, selbstständig Ideen für Veränderungsmöglichkeiten zu entwickeln, können ihre eigenen Werthaltungen und Handlungsmuster reflektiert wahrnehmen und Normierung und Stereotypisierung entgegenwirken.</li> </ul>
<p><b>Inhalte</b></p>	<p><b>Pflicht 1: Migration, Migrationspädagogik (2 SWS)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Migrationsphänomene im gegenwärtigen gesellschaftlichen Kontext</li> <li>- Zugehörigkeitsordnungen in der Migrationsgesellschaft</li> <li>- Differenzsensibles pädagogisches Handeln in der Migrationsgesellschaft</li> </ul> <p><b>Pflicht 2: Soziale Problemlagen (2 SWS)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Entstehungsprozesse und Erklärungsansätze sozialer Probleme</li> <li>- Empirie der Problemlagen: Armut, Arbeitslosigkeit, Wohnungslosigkeit, Häusliche Gewalt, Drogenabhängigkeit und Sucht</li> <li>- Sozialpolitische Reaktionen</li> </ul> <p><b>Pflicht 3: Gender und Diversity (2 SWS)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Diversity und Intersektionalität im Genderdiskurs</li> <li>- Geschlecht als sozial konstruierte Kategorie</li> <li>- Geschlechtssensible Pädagogik</li> <li>- Gleichstellungspolitik und Gender Mainstreaming</li> </ul>
<p><b>Workload</b></p>	<p>6 ECTS / 180 Stunden</p>



**BA3M4.4 Rechtliche Grundlagen I (MV: Altmann)**

Modulcode	Modulbezeichnung	Zuordnung
<b>BA3M4.4</b>	Rechtliche Grundlagen I	<b>BA</b>
	<b>Pädagogik der Kindheit Fakultät Angewandte Sozialwissenschaften</b>	

<b>Modulverantwortlich</b>	Prof. Dr. Jörg Altmann
<b>Modulart</b>	Pflichtmodul
<b>Angebotshäufigkeit</b>	jährlich
<b>Regelbelegung / Empf. Semester</b>	3. Semester
<b>Credits (ECTS)</b>	6
<b>Leistungsnachweis</b>	SLZ
<b>Unterrichtssprache</b>	deutsch
<b>Voraussetzungen für dieses Modul</b>	
<b>Modul ist Voraussetzung für</b>	
<b>Moduldauer</b>	1 Semester
<b>Notwendige Anmeldung</b>	
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	

	Lehrveranstaltung	Dozent/in	Art	Teilnehmer (Maximal)	Anz. Kurse	SWS	Workload	
							Präsenz	Selbststudium
<b>1</b>	Einführung in das Recht	Prof. Dr. Jörg Altmann	Seminar	36	1	2	30	
<b>2</b>	Familienrecht	Prof. Dr. Jörg Altmann	Seminar	36	1	2	30	
<b>3</b>	Übung	Prof. Dr. Jörg Altmann	Seminar	36	1	1	15	
<b>Summe</b>						<b>5</b>	<b>75</b>	<b>105</b>
<b>Workload für das Modul</b>							<b>180</b>	

<b>Qualifikationsziele</b>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erwerben die Fähigkeit, auf der Basis des Rechts zu argumentieren und diskutieren.</li> <li>- kennen den Inhalt und die Quellen des Rechts sowie den Aufbau der nationalen und europäischen Rechtsordnung.</li> <li>- erwerben das Verständnis über das Zusammenspiel von Verfassungsrecht, Grund- und Menschenrechten und einfachem Recht.</li> <li>- erwerben die sowohl im Öffentlichen wie Privatrecht notwendigen Grundkonzepte, um die pädagogische Tätigkeit mit Kindern einordnen zu können.</li> <li>- kennen die Grundprinzipien des Sorgerechts und des Unterhaltsrechts.</li> </ul>
----------------------------	--

<b>Inhalte</b>	<p><b>Pflicht 1: Einführung in das Recht (2 SWS)</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Inhalt und Quellen des Rechts</li><li>- Aufbau der nationalen und europäischen Rechtsordnung</li><li>- Grund- und Menschenrechte, KRK</li><li>- Normdurchsetzung und Justiz</li><li>- Arbeiten mit juristischen Texten</li><li>- Unterschied Privat- und öffentliches Recht</li><li>- Grundprinzipien des Privatrechts</li></ul> <p><b>Pflicht 2: Familienrecht (2 SWS)</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Sorgerecht und Umgangsrecht</li><li>- Kinderschutz und Kindeswohlgefährdung</li><li>- Unterhaltsrecht</li></ul> <p><b>Pflicht 3: Übung (1 SWS)</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Einzelfallanalyse</li><li>- Lex in actu</li></ul>
<b>Workload</b>	6 ECTS / 180 Stunden

**BA4M4.5 Rechtliche Grundlagen II (MV: Altmann)**

Modulcode	Modulbezeichnung	Zuordnung
<b>BA4M4.5</b>	Rechtliche Grundlagen II	<b>BA</b>
	<b>Pädagogik der Kindheit Fakultät Angewandte Sozialwissenschaften</b>	

<b>Modulverantwortlich</b>	Prof. Dr. Jörg Altmann
<b>Modulart</b>	Pflichtmodul
<b>Angebotshäufigkeit</b>	jährlich
<b>Regelbelegung / Empf. Semester</b>	4. Semester
<b>Credits (ECTS)</b>	6
<b>Leistungsnachweis</b>	SLZ
<b>Unterrichtssprache</b>	deutsch
<b>Voraussetzungen für dieses Modul</b>	
<b>Modul ist Voraussetzung für</b>	
<b>Moduldauer</b>	1 Semester
<b>Notwendige Anmeldung</b>	
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	

	Lehrveranstaltung	Dozent/in	Art	Teilnehmer (Maximal)	Anz. Kurse	SWS	Workload	
							Präsenz	Selbststudium
<b>1</b>	Sozial- und Verwaltungsrecht	Prof. Dr. Jörg Altmann	Seminar	36	1	3	30	
<b>2</b>	Arbeitsrecht, Vertragsrecht und Haftung	Prof. Dr. Jörg Altmann, Lehrbeauftragte	Seminar	36	1	1	30	
<b>3</b>	Übung	Prof. Dr. Jörg Altmann, Lehrbeauftragte	Seminar	36	1	1	15	
<b>Summe</b>						<b>5</b>	<b>75</b>	<b>105</b>
<b>Workload für das Modul</b>							<b>180</b>	

<b>Qualifikationsziele</b>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erwerben die Fähigkeit, Lebenssachverhalte anhand der Sozialgesetzbücher einzuordnen, und die Unterschiede von Fürsorgesystemen, Sozialversicherungen und Systemen der sozialen Entschädigung sowie der Sozialförderung zu erkennen.</li> <li>- kennen die Grundprinzipien des Kinder- und Jugendhilferechts.</li> <li>- erwerben Grundkenntnisse des Verfahrensrechts.</li> <li>- kennen die Beziehungen von Leistungsträgern zu Leistungserbringern im SGB VIII.</li> <li>- erwerben Grundverständnis des Rechtes für Arbeitsver-</li> </ul>
----------------------------	---

	<p>hältnisse und des Personalrechtes im SGB VIII.          - kennen haftungsrechtliche Grundmuster.</p>
<p><b>Inhalte</b></p>	<p><b>Pflicht 1: Sozial- und Verwaltungsrecht (3 SWS)</b>          - Einführung in die Sozialgesetzbücher          - Grundprinzipien des SGB VIII          - landesrechtliche Besonderheiten der Kinder- und Jugendhilfe          - Kindertagesstättenrecht</p> <p><b>Pflicht 2: Arbeitsrecht, Vertragsrecht und Haftung (1 SWS)</b>          - Entstehung und Beendigung von Arbeitsverhältnissen          - Befristung          - Treuepflichten und Arbeitsrecht in Tendenzbetrieben          - Personalrecht und SGB VIII          - Vertragsrecht im Kontext Einrichtungen          - Grundprinzipien der Haftung in der Kindheitspädagogik</p> <p><b>Pflicht 3: Übung (1 SWS)</b>          - Einzelfallanalyse          - Lex in actu</p>
<p><b>Workload</b></p>	<p>6 ECTS / 180 Stunden</p>

## BA6M4.6 Organisation und Management I (MV: Garkisch)

Modulcode	Modulbezeichnung	Zuordnung
<b>BA6M4.6</b>	Organisation und Management I	<b>BA</b>
	<b>Pädagogik der Kindheit Fakultät Angewandte Sozialwissenschaften</b>	

<b>Modulverantwortlich</b>	Prof. Dr. Michael Garkisch
<b>Modulart</b>	Pflichtmodul
<b>Angebotshäufigkeit</b>	jährlich
<b>Regelbelegung / Empf. Semester</b>	6. Semester
<b>Credits (ECTS)</b>	7
<b>Leistungsnachweis</b>	Klausur
<b>Unterrichtssprache</b>	deutsch
<b>Voraussetzungen für dieses Modul</b>	
<b>Modul ist Voraussetzung für</b>	
<b>Moduldauer</b>	1 Semester
<b>Notwendige Anmeldung</b>	
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	

	Lehrveranstaltung	Dozent/in	Art	Teilnehmer (Maximal)	Anz. Kurse	SWS	Workload	
							Präsenz	Selbststudium
<b>1</b>	Finanzierung und Träger	Prof. Dr. Michael Garkisch, Lehrbeauftragte	Seminar	36	1	1	15	
<b>2</b>	Sozialraum und Vernetzung	Dr. Ulrike Igel	Seminar	36	1	1	15	
<b>3</b>	Konzeptentwicklung / Projektmanagement	Prof. Dr. Michael Garkisch, Lehrbeauftragte	Seminar	36	1	2	30	
<b>Summe</b>						<b>4</b>	<b>60</b>	<b>150</b>
<b>Workload für das Modul</b>							<b>210</b>	

<b>Qualifikationsziele</b>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- sind mit den Grundlagen der Finanzierung frühkindlicher Bildung vertraut.</li> <li>- kennen die Zusammensetzung und das Selbstverständnis des wohlfahrtsstaatlichen Arrangements in der frühkindlichen Bildung.</li> <li>- sind in der Lage, Ressourcen des umgebenden Sozialraums zu identifizieren und für die eigene Arbeit zu nutzen sowie vernetzend tätig zu sein.</li> <li>- wissen um die Bedeutung frühkindlicher Bildung als Teil sozialer Infrastruktur in sozialen Räumen.</li> <li>- können Ansätze zur Einbindung der eigenen Einrichtung</li> </ul>
----------------------------	---

	<p>in das öffentliche Leben des Wohnquartiers umsetzen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- sind in der Lage, vorhandene raumbezogene Daten zu den Lebenslagen ihrer Adressaten für die Analyse und Fortentwicklung der eigenen Arbeit zu nutzen.</li> <li>- sind befähigt, Konzepte auch unter Nutzung partizipativer Ansätze zu entwickeln.</li> <li>- wissen um die Bestandteile von Konzepten und die Prozessstufen der Umsetzung.</li> <li>- sind mit Ansätzen des Projektmanagements vertraut.</li> <li>- kennen Strategien der Partizipation von Kindern und Eltern.</li> <li>- können Aspekte von Lebensweltorientierung und sozial-räumlichen Strategien im Kontext ihrer Ziel-gruppen diskutieren und mögliche Modelle entwickeln.</li> <li>- entwickeln beispielhaft Einrichtungs- und Verbandskonzepte.</li> <li>- erkennen die Bedeutung von Konzeptentwicklung für die Personalführung und Qualitätssicherung.</li> <li>- können eigenständig Projekte im kindheitspädagogischen Kontext planen.</li> </ul>
<p><b>Inhalte</b></p>	<p><b>Pflicht 1: Finanzierung und Träger (1 SWS)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Trägerlandschaft, Entwicklungsgeschichte</li> <li>- Finanzierungsformen, Bedarfsfeststellung, Angebotsentwicklung</li> <li>- Frühkindliche Bildung als Teil von Jugendhilfe</li> <li>- Wunsch- und Wahlrecht</li> </ul> <p><b>Pflicht 2: Sozialraum und Vernetzung (1 SWS)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Raumbezug sozialer Probleme</li> <li>- Sozialraumorientierung</li> <li>- Einrichtungen frühkindlicher Bildung als Teil der Infrastruktur sozialer Räume</li> <li>- Kommunale Berichterstattung als Wissensressource für frühkindliche Bildung in sozialen Räumen</li> <li>- Von raumbezogenen Wissen zu raumbezogenen Handeln</li> <li>- Ressourcen und Partner im Sozialraum identifizieren und sich mit ihnen vernetzen</li> <li>- Kooperation und Vernetzung im Quartier</li> </ul> <p><b>Pflicht 3: Konzeptentwicklung / Projektmanagement (2 SWS)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Rahmenleitlinien für die Konzeptentwicklung;</li> <li>- Bedeutung der Konzeptentwicklung für Professionalisierung und Qualitätssicherung;</li> <li>- Konzepte als Leitlinien für die Personalführung;</li> <li>- Leitlinien für die Projektentwicklung;</li> <li>- Grundlagen des Projektmanagements;</li> <li>- Zuwendungsrecht und Projektfinanzierung;</li> <li>- Üben einer konkreten Projektplanung</li> </ul>

<b>Workload</b>	7 ECTS / 210 Stunden
-----------------	----------------------

## BA7M4.7 Organisation und Management II (MV: Garkisch)

Modulcode	Modulbezeichnung	Zuordnung
<b>BA7M4.7</b>	Organisation und Management II	<b>BA</b>
	<b>Pädagogik der Kindheit Fakultät Angewandte Sozialwissenschaften</b>	

<b>Modulverantwortlich</b>	Prof. Dr. Michael Garkisch
<b>Modulart</b>	Pflichtmodul
<b>Angebotshäufigkeit</b>	jährlich
<b>Regelbelegung / Empf. Semester</b>	7. Semester
<b>Credits (ECTS)</b>	6
<b>Leistungsnachweis</b>	SLZ, AT in Pflicht 3
<b>Unterrichtssprache</b>	deutsch
<b>Voraussetzungen für dieses Modul</b>	
<b>Modul ist Voraussetzung für</b>	
<b>Moduldauer</b>	1 Semester
<b>Notwendige Anmeldung</b>	
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	

	Lehrveranstaltung	Dozent/in	Art	Teilnehmer (Maximal)	Anz. Kurse	SWS	Workload	
							Präsenz	Selbststudium
<b>1</b>	Personalentwicklung / QM	Prof. Dr. Michael Garkisch, Lehrbeauftragte	Seminar	36	1	2	30	
<b>2</b>	Führen und Leiten (inkl. 10 Tage Praxisstudium)	Prof. Dr. Michael Garkisch, Lehrbeauftragte	Seminar	36	1	2	30	
<b>3</b>	Semesterbegleitendes Praxisstudium Führen und Leiten (80h)		Praxisstudium					80
<b>Summe</b>						<b>4</b>	<b>60</b>	<b>120</b>
<b>Workload für das Modul</b>							<b>180</b>	

<b>Qualifikationsziele</b>	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>- sind in der Lage, zentrale Begriffe und Aufgaben des Managements und organisationaler Steuerungsprozesse zu rekapitulieren und in den Kontext von kindheitspädagogischen Einrichtungen zu übertragen.</li> <li>- haben ein Verständnis von der Komplexität einer Organisation und von Faktoren, die auf organisationale Veränderungsprozesse einwirken.</li> <li>- rekonstruieren und analysieren Veränderungsprozesse in</li> </ul>
----------------------------	--



	<p>sozialwirtschaftlichen Unternehmen und können in diesem Zusammenhang die Aufgaben von Leitung nachzeichnen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- verstehen personalwirtschaftliche Basisprozesse wie Personalgewinnung, Personalentwicklung, Personalführung, Entlohnung, Leistungsbewertung, Personalfreisetzung und können die Aufgaben des Managements in diesem Kontext ausdifferenziert darstellen.</li> <li>- verfügen über Kenntnisse normativer und fachlicher Anforderungen an die Qualität sozialer Dienstleistungen mit Blick auf deren Sicherung und Weiterentwicklung.</li> </ul>
<p><b>Inhalte</b></p>	<p><b>Pflicht 1: Personalentwicklung / QM (2 SWS)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Zentrale Begriffe von Personalentwicklung und Qualitätsmanagement</li> <li>- Grundlagen der Steuerung von Organisationen durch Personalentwicklung und Qualitätsmanagement</li> <li>- Aufgabe von Leitung im Kontext von Personalentwicklung</li> <li>- Instrumente der Personalentwicklung</li> <li>- Aufgabe von Leitung im Kontext von Qualitätsmanagement</li> <li>- Instrumente des Qualitätsmanagements</li> <li>- zentrale Unternehmensstrategien zu Markt und Wettbewerb</li> </ul> <p><b>Pflicht 2: Führen und Leiten (inkl. 10 Tage Praxisstudium) (2 SWS)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Geschichte und Entwicklung von Leitungsaufgaben in Organisationen</li> <li>- zentrale Begriffe zu Organisationen und organisationalen Steuerungsprozessen</li> <li>- Aufgaben und Ziele des Managements</li> <li>- Grundlagen der Steuerung von Organisationen durch Führung</li> <li>- betriebswirtschaftliche, sozialpolitische, demographische Perspektiven auf Leitungsaufgaben</li> <li>- Führungskonzepte in der Sozialwirtschaft</li> <li>- Zusammenhang zwischen Führungskonzepten und organisationaler Steuerung</li> <li>- Kompetenzprofile des Managements</li> <li>- Instrumente und Methoden von Leitung zur Führung von Organisationen</li> <li>- praktische Erfahrungen im Handlungsfeld Leiten und Führen</li> </ul> <p><b>Pflicht 3: Semesterbegleitendes Praxisstudium Führen und Leiten (80 Stunden im 7. Semester)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Anwendung von Kenntnissen und Erkenntnissen aus Pflicht 1 und 2</li> <li>- Reflexion von Leitungshandeln</li> </ul>

<b>Workload</b>	6 ECTS / 180 Stunden
-----------------	----------------------

## Modulbereich 5 Wissenschaftstheorie und empirische Forschung

### BA1M5.1 Kommunikation und wissenschaftliche Basiskompetenzen (MV: Schmidt)

Modulcode	Modulbezeichnung	Zuordnung
<b>BA1M5.1</b>	Kommunikation und wissenschaftliche Basiskompetenzen	<b>BA</b>
	<b>Pädagogik der Kindheit Fakultät Angewandte Sozialwissenschaften</b>	

<b>Modulverantwortlich</b>	Prof. Dr. Maria Schmidt
<b>Modulart</b>	Pflichtmodul
<b>Angebotshäufigkeit</b>	jährlich
<b>Regelbelegung / Empf. Semester</b>	1. Semester
<b>Credits (ECTS)</b>	4
<b>Leistungsnachweis</b>	SLU, AT in Pflicht 2
<b>Unterrichtssprache</b>	deutsch
<b>Voraussetzungen für dieses Modul</b>	
<b>Modul ist Voraussetzung für</b>	
<b>Moduldauer</b>	1 Semester
<b>Notwendige Anmeldung</b>	
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	

	Lehrveranstaltung	Dozent/in	Art	Teilnehmer (Maximal)	Anz. Kurse	SWS	Workload	
							Präsenz	Selbststudium
1	Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten	Basic School	Seminar	36	1	2	30	
2	Grundlagen der Kommunikation und Gesprächsführung	Prof. Dr. Saskia Erbring, Prof. Dr. Thorsten Möller, S 48, Dr. Wolfgang Geiling, Germana Alberti vom Hofe, Lehrbeauftragte	Übung	18	2	1,5	22	
<b>Summe</b>						<b>3,5</b>	<b>52</b>	<b>68</b>
<b>Workload für das Modul</b>							<b>120</b>	

<b>Qualifikationsziele</b>	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>- sind in der Lage, aus wissenschaftlichen Arbeiten hinsichtlich einer Fragestellung zu exzerpieren, deren Inhalte darzustellen sowie die Ergebnisse zusammen zu fassen.</li> <li>- können eigene Texte nach den Kriterien wissenschaftli-</li> </ul>
----------------------------	---

	<p>chen Arbeitens erstellen und präsentieren.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beherrschen grundlegende Elemente der Gesprächsführung.</li> <li>- kennen ausgewählte Kommunikationstheorien.</li> </ul>
<p><b>Inhalte</b></p>	<p><b>Pflicht 1: Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten (2 SWS)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- schriftliche Analyse und Kritik eines wissenschaftlichen Textes auf der Basis der erlernten Standards und Zitierregelstandards wissenschaftlichen Arbeitens</li> <li>- Zitierregeln und Übungen zu deren Anwendung</li> <li>- Aufbau von wissenschaftlichen Arbeiten</li> <li>- Präsentationstechniken</li> </ul> <p><b>Pflicht 2: Grundlagen der Kommunikation und Gesprächsführung (1,5 SWS)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundlagen der Gesprächsführung</li> <li>- Übungen und Reflexion der Erfahrungen zur Gesprächsführung</li> <li>- Axiome der Kommunikation</li> <li>- Aktives Zuhören und kontrollierter Dialog</li> <li>- Basisvariablen in der Beratung (Akzeptanz, Wertschätzung, Authentizität, Empathie, Klientenzentrierung)</li> </ul>
<p><b>Workload</b></p>	<p>5 ECTS / 150 Stunden</p>

**BA6M5.2 Kindheitspädagogik als forschende Disziplin (MV: Schmidt)**

Modulcode	Modulbezeichnung	Zuordnung
<b>BA6M5.2</b>	Kindheitspädagogik als forschende Disziplin	<b>BA</b>
	<b>Pädagogik der Kindheit Fakultät Angewandte Sozialwissenschaften</b>	

<b>Modulverantwortlich</b>	Prof. Dr. Maria Schmidt
<b>Modulart</b>	Pflichtmodul
<b>Angebotshäufigkeit</b>	jährlich
<b>Regelbelegung / Empf. Semester</b>	6. Semester
<b>Credits (ECTS)</b>	6
<b>Leistungsnachweis</b>	SLZ
<b>Unterrichtssprache</b>	deutsch
<b>Voraussetzungen für dieses Modul</b>	
<b>Modul ist Voraussetzung für</b>	
<b>Moduldauer</b>	1 Semester
<b>Notwendige Anmeldung</b>	
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	

	Lehrveranstaltung	Dozent/in	Art	Teilnehmer (Maximal)	Anz. Kurse	SWS	Workload	
							Präsenz	Selbststudium
<b>1</b>	Einführung in die Methoden der empirischen Sozialforschung	Prof. Dr. Maria-Schmidt, Dr. Ulrike Igel	Seminar	36	1	2	30	
<b>2</b>	Praxisforschung in der Kindheitspädagogik	Prof. Dr. Barbara Lochner, Prof. Dr. Maria Schmidt, S 49	Übung	18	2	1	15	
<b>Summe</b>						<b>3</b>	<b>45</b>	<b>135</b>
<b>Workload für das Modul</b>							<b>180</b>	

<b>Qualifikationsziele</b>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erwerben einen Überblick über die spezifische kindheitspädagogische Forschung.</li> <li>- erwerben Grundlagenkenntnisse über Methoden qualitativer und quantitativer empirischer Sozialforschung und deren wissenschaftstheoretischen und methodologischen Grundlagen.</li> <li>- setzen sich mit den wissenschaftlichen Standards und Gütekriterien qualitativer und quantitativer empirischer Sozialforschung auseinander.</li> <li>- reflektieren forschungsethische Fragestellungen.</li> <li>- lernen Konzepte und Instrumente qualitativer und quantitativer Evaluationsforschung kennen.</li> </ul>
----------------------------	---

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- erlernen die Grundlagen, um eigene Untersuchungsdesigns entwickeln und begründen zu können und eine eigene qualitativ-empirische Praxisforschung zu konzeptualisieren (Forschungsskizze).</li> </ul>
<p><b>Inhalte</b></p>	<p><b>Pflicht 1: Einführung in die Methoden der empirischen Sozialforschung (2 SWS)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- qualitative und quantitative Methoden der Sozialforschung</li> <li>- Anwendungsfelder empirischer Sozialforschung im Arbeitsfeld</li> <li>- Einführung in Forschungsethik</li> <li>- Gütekriterien qualitativer und quantitativer Sozialforschung</li> <li>- Forschung als Prozess (von der Fragestellung zur Ergebnispräsentation)</li> <li>- Analyse ausgewählter Forschungsarbeiten hinsichtlich des methodischen Vorgehens</li> </ul> <p><b>Pflicht 2: Praxisforschung in der Kindheitspädagogik (1 SWS)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Entwicklung einer Forschungsskizze (Fragestellung, Forschungsdesign, Auswertungsmethodik); Schwerpunkt: qualitativ-empirische Praxisforschung</li> </ul>
<p><b>Workload</b></p>	<p>6 ECTS / 180 Stunden</p>

**BA7M5.3 BA-Thesis und Seminar (MV: Schmidt)**

Modulcode	Modulbezeichnung	Zuordnung
<b>BA7M5.3</b>	BA-Thesis und Seminar	<b>BA</b>
	<b>Pädagogik der Kindheit Fakultät Angewandte Sozialwissenschaften</b>	

<b>Modulverantwortlich</b>	Prof. Dr. Maria Schmidt
<b>Modulart</b>	Pflichtmodul
<b>Angebotshäufigkeit</b>	jährlich
<b>Regelbelegung / Empf. Semester</b>	7. Semester
<b>Credits (ECTS)</b>	14 (12 ECTS für Erstellung BA Thesis)
<b>Leistungsnachweis</b>	BA
<b>Unterrichtssprache</b>	deutsch
<b>Voraussetzungen für dieses Modul</b>	erfolgreich abgeschlossene Module der Semester 1 bis 5
<b>Modul ist Voraussetzung für</b>	
<b>Moduldauer</b>	1 Semester
<b>Notwendige Anmeldung</b>	
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	

	Lehrveranstaltung	Dozent/in	Art	Teilnehmer (Maximal)	Anz. Kurse	SWS	Workload	
							Präsenz	Selbststudium
<b>1</b>	Vorbereitung und Begleitung BA -Thesis		Seminar	36	1	1	15	15
<b>2</b>	Schreibwerkstatt	Basic School	Seminar	36	1	1	15	15
<b>Summe</b>						<b>2</b>	<b>30</b>	<b>30</b>
<b>Workload Erstellung BA Thesis</b>								<b>360</b>
<b>Workload für das Modul (gesamt)</b>								<b>420</b>

<b>Qualifikationsziele</b>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- zeigen, dass sie eine Fragestellung im Kontext von Bildung und Erziehung von Kindern in einem bestimmten Zeitraum mit wissenschaftlichen Methoden selbständig entwickeln und bearbeiten.</li> <li>- können Prinzipien und Methoden wissenschaftlichen Arbeitens selbständig und zielorientiert in einer konkreten Aufgabenstellung umsetzen, eigene Antworten finden und diese nachvollziehbar darstellen.</li> <li>- können innerhalb der theoretischen und praktischen Dimensionen der Kindheitspädagogik und ihrer Bezugswissenschaften argumentieren und die Ergebnisse analytisch bearbeiten.</li> </ul>
----------------------------	--

<b>Inhalte</b>	<b>Pflicht 1: Vorbereitung und Begleitung BA -Thesis (1 SWS)</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- Erarbeiten einer wissenschaftlichen Fragestellung für die Thesis</li><li>- Diskurse zu inhaltlichen Fragen der Thesis</li><li>- Methoden der Sozialforschung im Anwendungsbezug</li></ul> <b>Pflicht 2: Schreibwerkstatt (1 SWS)</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- Schreib- und Lesetechniken</li><li>- den eigenen Schreibprozess verstehen, steuern und planen</li></ul>
<b>Workload</b>	14 ECTS / 420 Stunden

## Modulbereich 6 Praxisstudium

### BA2M6.1 Praxisstudium I (MV: Reißmann)

Modulcode	Modulbezeichnung	Zuordnung
<b>BA2M6.1</b>	Praxisstudium I	<b>BA</b>
	<b>Pädagogik der Kindheit Fakultät Angewandte Sozialwissenschaften</b>	

<b>Modulverantwortlich</b>	Prof. Dr. Michaela Reißmann
<b>Modulart</b>	Pflichtmodul
<b>Angebotshäufigkeit</b>	jährlich
<b>Regelbelegung / Empf. Semester</b>	2. Semester
<b>Credits (ECTS)</b>	5
<b>Leistungsnachweis</b>	SLU (Portfolio), AT in Pflicht 1 und 2
<b>Unterrichtssprache</b>	deutsch
<b>Voraussetzungen für dieses Modul</b>	
<b>Modul ist Voraussetzung für</b>	
<b>Moduldauer</b>	1 Semester
<b>Notwendige Anmeldung</b>	
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	

	Lehrveranstaltung	Dozent/in	Art	Teilnehmer (Maximal)	Anz. Kurse	SWS	Workload	
							Präsenz	Selbststudium
<b>1</b>	Reflexion praktischer Erfahrungen I	Prof. Dr. Barbara Lochner, Prof. Dr. Michaela Reißmann, Prof. Dr. Maria Schmidt, Prof. Dr. Heike Schulze	Seminar	36	1	1	15	
<b>2</b>	Block Orientierungspraktikum (a) 120h		Praxis					120
<b>Summe</b>						<b>1</b>	<b>15</b>	<b>135</b>
<b>Workload für das Modul</b>							<b>150</b>	

<b>Qualifikationsziele</b>	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>- sollen Erfahrungen im Arbeitsfeld erwerben und reflektieren.</li> <li>- die Transformation zwischen Theorien und Methodenkompetenz im Praxisfeld vertiefen.</li> <li>- Fach-, Kommunikations- und Selbstkompetenzen in den verschiedenen Lernfeldern entwickeln.</li> <li>- nehmen sich selbst gegenüber eine forschende Haltung ein.</li> </ul>
----------------------------	--



	<ul style="list-style-type: none"> <li>- können beim Beschreiben konkreter Praxiserfahrungen subjektive Interpretationen erkennen und bewerten.</li> <li>- die in den Modulen 2.2 (Bildung und Sprache) und in der Lehrveranstaltung 3.2.2 (Kindheitspädagogische Diagnostik) benannten Kompetenzziele in praktischer Anwendung erwerben.</li> <li>- die Gestaltung von Interaktionen zu Kindern erproben und systematisch reflektieren.</li> </ul>
<p><b>Inhalte</b></p>	<p><b>Pflicht 1: Reflexion praktischer Erfahrungen I (1 SWS)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Einführung in das Reflektieren als Schlüsselkompetenz</li> <li>- Erforschung des eigenen Lern- und Entwicklungsprozesses durch das Führen eines Studienportfolios</li> <li>- Erarbeitung, Auswertung des Studienportfolios (insbesondere des Teils zu den studienbegleitenden Praxisstagen)</li> <li>- Formulierung erster Erkenntnisse aus den Praxiserfahrungen</li> <li>- Einführung in die kollegiale Fallbearbeitung und Praxisanalysen</li> </ul> <p><b>Pflicht 2: Block Orientierungspraktikum a 120 Stunden (Vorbereitung in 2.2 und 6.1.1 / Nachbereitung in 6.2)</b>  <i>Die Trennung des Blocks erfolgt rein formal, aus Gründen der Zuordnung zu den Modulen, wird aber insgesamt mit 220 h absolviert.</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Arbeitsfeldspezifische Erfahrungen in einem kindheitspädagogischem Tätigkeitsfeld vertiefen und systematisch reflektieren lernen</li> <li>- Kennenlernen und Vertiefung der Zielgruppe, der institutionellen Rahmenbedingungen und der Struktur des Arbeitsfelds</li> </ul>
<p><b>Workload</b></p>	<p>5 ECTS / 150 Stunden</p>

**BA3M6.2 Praxisstudium II (MV: Reißmann)**

Modulcode	Modulbezeichnung	Zuordnung
<b>BA3M6.2</b>	Praxisstudium II	<b>BA</b>
	<b>Pädagogik der Kindheit Fakultät Angewandte Sozialwissenschaften</b>	

<b>Modulverantwortlich</b>	Prof. Dr. Michaela Reißmann
<b>Modulart</b>	Pflichtmodul
<b>Angebotshäufigkeit</b>	jährlich
<b>Regelbelegung / Empf. Semester</b>	3. Semester
<b>Credits (ECTS)</b>	5
<b>Leistungsnachweis</b>	SLZ, AT in Pflicht 2
<b>Unterrichtssprache</b>	deutsch
<b>Voraussetzungen für dieses Modul</b>	
<b>Modul ist Voraussetzung für</b>	
<b>Moduldauer</b>	1 Semester
<b>Notwendige Anmeldung</b>	
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	

	Lehrveranstaltung	Dozent/in	Art	Teilnehmer (Maximal)	Anz. Kurse	SWS	Workload	
							Präsenz	Selbststudium
<b>1</b>	Block Orientierungspraktikum (b) 100h		Praxis					100
<b>2</b>	Reflexion praktischer Erfahrungen II	Prof. Dr. Barbara Lochner, Prof. Dr. Michaela Reißmann, Prof. Dr. Maria Schmidt, Prof. Dr. Heike Schulze	Seminar	36	1	1	15	
<b>Summe</b>						<b>1</b>	<b>15</b>	<b>135</b>
<b>Workload für das Modul</b>							<b>150</b>	

<b>Qualifikationsziele</b>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- entwickeln bezüglich der Sichtweisen anderer eine offene, respektvolle und wertschätzende Haltung.</li> <li>- können unter Berücksichtigung der eigenen Perspektive Feedback geben und eigene Lernziele herausarbeiten.</li> <li>- können Prinzipien des wissenschaftlichen Schreibens auf die Erarbeitung der Dokumentation des Orientierungspraktikums anwenden.</li> <li>- vertiefen ihre Kompetenzen in der Reflexion von Praxiserfahrungen.</li> <li>- können Entwicklungsbedürfnisse und Interessen von Kin-</li> </ul>
----------------------------	--

	<p>dern individuell und in Gruppen erkennen sowie geeignete Unterstützungsmaßnahmen und Anregungen planen.</p>
<p><b>Inhalte</b></p>	<p><b>Pflicht 1: Block Orientierungspraktikum (b) 100 Stunden (Vorbereitung in 2.2, 6.1.1 und Nachbereitung in 6.2.2 und 1.4.3)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Auseinandersetzung mit der Rolle als Praktikant/-in und der Rolle im Team</li> <li>- Praktische Umsetzung der in Modul 2.2 und 1.4.3 festgelegten Aufgaben und deren Dokumentation</li> </ul> <p><b>Pflicht 2: Reflexion praktischer Erfahrungen II (1 SWS)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Auswertung und Dokumentation des Orientierungspraktikums und der semesterbegleitenden Praxistage</li> <li>- das Studienportfolios zum Orientierungspraktikum</li> <li>- Fallanalysen und Fallbearbeitung zu eigenen Praxiserfahrungen</li> </ul>
<p><b>Workload</b></p>	<p>5 ECTS / 150 Stunden</p>

**BA5M6.3 Praxisstudium III (MV: Reißmann)**

Modulcode	Modulbezeichnung	Zuordnung
<b>BA5M6.3</b>	Praxisstudium III	<b>BA</b>
	<b>Pädagogik der Kindheit Fakultät Angewandte Sozialwissenschaften</b>	

<b>Modulverantwortlich</b>	Prof. Dr. Michaela Reißmann
<b>Modulart</b>	Pflichtmodul
<b>Angebotshäufigkeit</b>	jährlich
<b>Regelbelegung / Empf. Semester</b>	5. und 6. Semester
<b>Credits (ECTS)</b>	30 (26 ECTS im 5. Semester und 4 ECTS im 6. Semester)
<b>Leistungsnachweis</b>	Tätigkeitsnachweis und Beurteilung des Praktikums, PB im 5. Semester; PK im 6. Semester; AT in Pflicht 2
<b>Unterrichtssprache</b>	deutsch
<b>Voraussetzungen für dieses Modul</b>	erfolgreicher Abschluss des 1. und 2. Semesters, abgeschlossenes Orientierungspraktikum
<b>Modul ist Voraussetzung für</b>	
<b>Moduldauer</b>	2 Semester
<b>Notwendige Anmeldung</b>	
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	

Lehrveranstaltung	Dozent/in	Art	Teilnehmer (Maximal)	Anz. Kurse	SWS	Workload	
						Präsenz	Selbststudium
<b>1</b> Praktikum							512
<b>2</b> Praxisbegleitung	alle Lehrenden der Fachrichtung BE	Übung	18	2	4	60	
<b>3</b> Praxiskolloquium	alle Lehrenden der Fachrichtung BE						338
<b>Summe</b>					<b>4</b>	<b>60</b>	<b>840</b>
<b>Workload für das Modul</b>						<b>900</b>	

<b>Qualifikationsziele</b>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- vertiefen Fachkompetenz, Methoden-, Kommunikations- und Selbstkompetenzen.</li> <li>- haben die Fähigkeit entwickelt, sich selbstreflexiv mit den von ihnen angewandten Methoden und Vorgehensweisen ihrer Arbeit auseinanderzusetzen, diese zu analysieren und beurteilen zu können und sich mit forschendem Blick neuen Situationen zuzuwenden.</li> <li>- setzen die Praxis-Theorie-Praxis-Transformation um.</li> </ul>
----------------------------	--

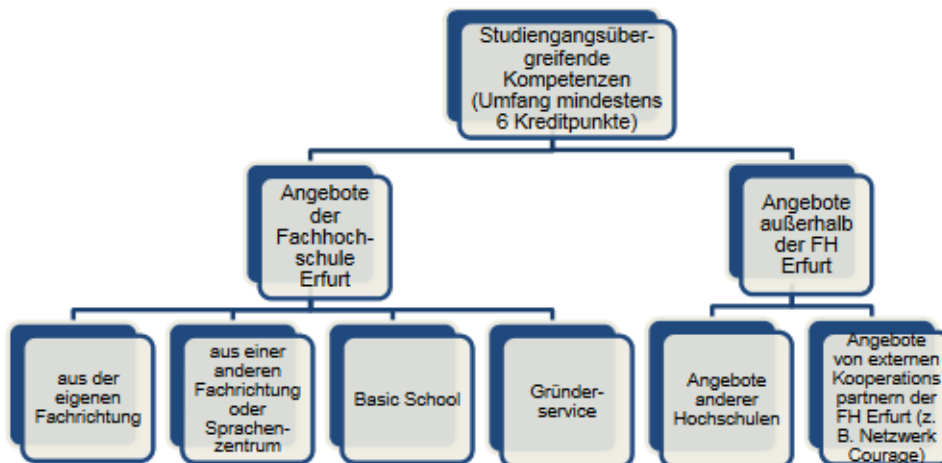
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- reflektieren die berufliche Praxis in personalen, sozialen, institutionellen und gesellschaftlichen Bezügen.</li> <li>- reflektieren Fragen der Gestaltung von Nähe und Distanz bei der Interaktionsgestaltung.</li> <li>- festigen ihre berufliche Identität, haben grundlegende Fähigkeiten der Rollenklarheit erworben und setzen sich mit widersprüchlichen Rollenerwartungen auseinander.</li> <li>- setzen sich mit berufspolitischen Fragen und Berufsrolle auseinander.</li> </ul>
<p><b>Inhalte</b></p>	<p><b>Pflicht 1: Praktikum (512 Stunden)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- selbständige arbeitsfeldspezifische Praxistätigkeiten und Reflexion des Lernprozesses</li> <li>- zunehmend eigenständige Arbeit im Team</li> <li>- praktische Anwendung von Studieninhalten</li> <li>- Fall- bzw. Projektreflexion und Bearbeitung einer Fragestellung</li> </ul> <p><b>Pflicht 2: Praxisbegleitung (4 SWS)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- selbstreflektierend fundiert Handlungsstrategien ableiten</li> <li>- pädagogische Handlungsfelder kritisch reflektieren</li> <li>- Rollenkonflikte erkennen und handelnd lösen</li> <li>- Handlungskonzepte verstehen und erkennen können</li> </ul> <p><b>Pflicht 3: Praxiskolloquium</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die im Praktikum gewonnenen Erfahrungen mit Fokus auf die im Handlungsfeld geforderte Fachlichkeit und die berufliche Sozialisation reflektieren</li> <li>- Einbeziehen der Debatte um die Grundlagen der Profession und die eigene berufliche Rolle</li> </ul>
<p><b>Workload</b></p>	<p>30 ECTS / 900 Stunden</p>

## Studiengangübergreifende Kompetenzen

### 1. Was sind studiengangübergreifende Kompetenzen?

Im Rahmen Ihres Bachelorstudiums müssen Sie im Umfang von mindestens 6 Kreditpunkten Module nach Ihrer Wahl belegen. Der konkrete Umfang ist in der für Sie geltenden Studien- und Prüfungsordnung (sog. studiengangsspezifische Bestimmungen) geregelt.

Sie können dazu Module aus der eigenen Fachrichtungen, Angebote anderer Fachrichtungen, des Sprachenzentrums sowie aus den Angeboten der Basic School oder des Gründerservice wählen. Es können auch Angebote anderer Hochschulen sowie Angebote von externen Anbietern, die auf einem Kooperationsvertrag mit der Hochschule beruhen (z.B. Netzwerk Courage), in Anspruch genommen werden.



### 2. Wie kann ich die Angebote belegen?

Zu den Angeboten der Basic School und des Gründerservice sowie des Sprachenzentrums müssen Sie sich anmelden. Die Angebote finden Sie auf den jeweiligen Webseiten.

Zu Modulen der eigenen Fachrichtung bzw. anderer Fachrichtungen müssen Sie sich regelmäßig ebenfalls anmelden. Bitte beachten Sie: Viele Fachrichtungen bieten zusätzliche Wahlmodule an, die Sie gern über die Sekretariate der Fachrichtungen abfragen oder über die Webseite der Fachrichtung einsehen können.

### 3. Welche Prüfungen oder sonstigen Leistungen muss ich erbringen?

Die zu erbringenden Leistungen ergeben sich aus den jeweiligen Modulbeschreibungen. Belegen Sie Module anderer Fachrichtungen greifen die Prüfungsregularien dieser Fachrichtung.

### 4. Nutzung studiengangübergreifender Angebote im Master?

In einigen Masterstudiengängen besteht ebenfalls die Möglichkeit, studiengangübergreifende Kompetenzen zu erwerben, so dass Sie auf o.g. Angebote zurückgreifen können.

Einige Masterstudiengänge bieten auch Wahlmodule an. In diesem Rahmen können Sie Angebote der eigenen Fachrichtung, einer anderen Fachrichtung oder Hochschule sowie aus der Basic School oder des Gründerservice nutzen.